

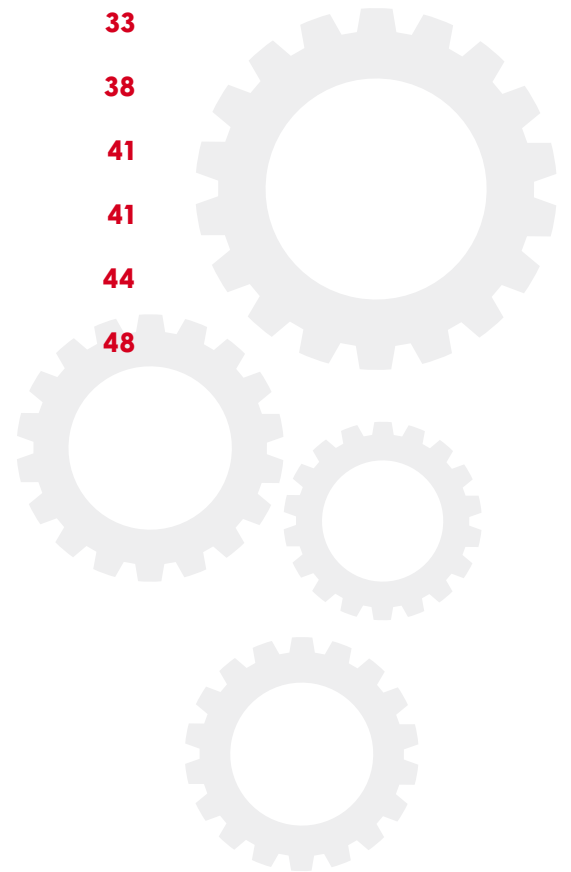


NACHHALTIGKEITS- BERICHT

2024

INHALT

NACHHALTIGKEIT BEI HGEARS	3
ALLGEMEINE ANGABEN – ESRS 2	5
KLIMAWANDEL – ESRS E1	22
UMWELTVERSCHMUTZUNG – ESRS E2	26
WASSER- UND MEERESRESSOURCEN – ESRS E3	28
BIOLOGISCHE VIelfALT UND ÖKOSYSTEME – ESRS E4	30
RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT – ESRS E5	31
EIGENE BELEGSCHAFT – ESRS S1	33
ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE – ESRS S2	38
BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN – ESRS S3	41
VERBRAUCHER UND ENDNUTZER – ESRS S4	41
UNTERNEHMENSFÜHRUNG – ESRS G1	44
EU-TAXONOMIE	48



NACHHALTIGKEIT BEI HGears

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung von hGears für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den in den § 315b und § 315c in Verbindung mit §§ 289b bis e des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie-Verordnung) geforderten Angaben erstellt. Die nichtfinanzielle Konzernklärung enthält die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz geforderten Informationen zu wesentlichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Berichterstattung für weitere wesentliche Themen ergibt sich aus deren Wesentlichkeit für hGears.

Darüber hinaus ist dieser Bericht in starker Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union erstellt worden, auch wenn diese Richtlinie zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht in deutsches Recht umgesetzt worden ist. hGears greift damit einer Berichterstattungspflicht vor, die aller Voraussicht nach ab dem Jahr Berichtsjahr 2025 gelten wird und die sich an den im Folgenden dargestellten Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientiert, um auch für das Berichtsjahr 2024 das höchstmögliche Maß an Transparenz im Zusammenhang mit allen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu bieten.

Aufgrund der vielfältigen Nachhaltigkeitsmaßnahmen im hGears Konzern werden entsprechende Ergebnisse nicht vollständig, sondern nur ausgewählt berichtet. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird zu einzelnen Aspekten auch auf nichtfinanzielle Angaben an anderer Stelle dieses Berichts verwiesen. Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung berichtet darüber hinaus wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB, sofern die Angaben für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns und der Gesellschaften sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Größen erforderlich sind.

Diese nichtfinanzielle Konzernklärung wurde nach § 171 Absatz 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB wurde sie dem Abschlussprüfer vorgelegt, jedoch keiner inhaltlichen Prüfung unterzogen.

Leistungs- und Steuerungsindikatoren

Gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 5 HGB existieren keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die für die Geschäftstätigkeit des hGears Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Der hGears Konzern wird derzeit maßgeblich über finanzielle Kenngrößen und Leistungsindikatoren gesteuert. Es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den im Konzernabschluss der Dermapharm SE ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den fünf nichtfinanziellen Aspekten gemäß § 289c Absatz 2 Nr. 1 bis 5 HGB.

Erfassungsbereich

Der Nachhaltigkeitsbericht erfasst nicht grundsätzlich, sondern selektiv im Falle ausreichender Datenverfügbarkeit die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette; an den entsprechenden Stellen wird darauf hingewiesen. Quellen und Qualität der Daten insbesondere zur Wertschöpfungskette, sind an den jeweiligen Stellen angemerkt, sofern dies nicht offensichtlich ist. Temporäre Auslassungen sind an den Stellen der thematischen Zugehörigkeit genannt.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Nachhaltigkeitsthemen und -aspekte als wesentlich identifiziert, mit denen vertrauliche Informationen in Verbindung gestanden haben; insofern mussten in diesem Nachhaltigkeitsbericht keine entsprechenden Auslassungen gemacht werden.

Der Berichtsbereich erfasst alle Unternehmen des hGears Konzerns (§ 15 AktG), das heißt sämtliche im Abschnitt „Konsolidierung“ des Konzernanhangs aufgeführten Gesellschaften.

hGears hat gegenüber früheren Nachhaltigkeitserklärungen keine nennenswerten Veränderungen hinsichtlich der Systematik vorgenommen, sodass die Vergleichbarkeit mit zurückliegenden Veröffentlichungen vergleichbar bleibt. Außerdem mussten im Nachhaltigkeitsbericht 2024 keine Fehler in früheren Berichtszeiten korrigiert werden.

Berichtsstandard

hGears verpflichtet sich zur Transparenz gegenüber seinen Stakeholdern und berichtet über alle nachhaltigkeitsrelevanten Aspekte des Geschäfts und des Unternehmensumfelds. Dabei orientiert hGears die Berichterstattung an den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI). Im Vorgriff auf die künftige Europäische Nachhaltigkeitsberichterstattung CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) hat hGears jedoch bereits Elemente dieser Richtlinie in die nichtfinanzielle Konzernenerklärung des Jahres 2024 einfließen lassen. Der Nachhaltigkeitsbericht von hGears beschreibt alle Aktivitäten und Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024.

Wesentlichkeit

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernenerklärung orientiert sich bei der Auswahl und Gewichtung der Themen am Prinzip der Wesentlichkeit. Zur Ermittlung der wesentlichen Themen hGears erstmalig im Jahr 2024 eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Als deren Grundlage werden die etablierten Managementsysteme für Qualität und Umwelt, ihre inhärenten Handlungsfelder und die abgeleiteten Maßnahmen genutzt.

Nichtfinanzieller Aspekt	HGB	Wesentliche Handlungsfelder	Kapitel
Umweltbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 1	Energieverbrauch	E1
		Treibhausgasemissionen	E1
		Wassernutzung	E3
		Abfälle	E5
Arbeitnehmerbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 2	Arbeitsbedingungen	S1
Sozialbelange	§ 289c Abs. 2 Nr. 3	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	S2
		Information und Sicherheit der Kunden und Endnutzer	S4
Achtung der Menschenrechte	§ 289c Abs. 2 Nr. 4	Im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes für hGears formal kein wesentliches Handlungsfeld	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	§ 289c Abs. 2 Nr. 5	Unternehmenskultur	G1
		Hinweisgeberschutz	G1
		Lieferantenmanagement	G1
		Korruption und Bestechung/ Compliance	G1

Zur Einschätzung von Themen hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Unternehmen (Wesentlichkeit/Materialität) sind vier Perspektiven relevant. Die Antworten auf diese Fragen geben Aufschluss zur Bedeutung und damit Wesentlichkeit der individuellen Themen zum Wirtschaften und Handeln von hGears aus Nachhaltigkeitsicht.

- **Auswirkungsgrad („Impact“):** Wie stark wirkt die (Geschäfts-)Aktivität von hGears hinsichtlich des jeweiligen Themas auf die Umwelt und die Stakeholder?
- **Risiko („Risk“):** Wie groß ist der Erwartungswert (mögliche Schadenshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit) eines hinsichtlich des jeweiligen Themas bestehenden Risikos?
- **Chance („Opportunity“):** Wie groß ist der Nutzen (Gewinnpotenzial, Eintrittswahrscheinlichkeit) einer hinsichtlich des jeweiligen Themas bestehenden Geschäftsmöglichkeit?
- **Geschäftsrelevanz („Financial“):** Wie groß ist die aktuelle oder künftige finanzielle Auswirkung des jeweiligen Themas von Seiten des Marktes und/oder der Stakeholder auf die Geschäftsentwicklung von hGears?

hGears hat im Jahr 2024 mittels strukturierter Workshops und Abfragen bei den Fachabteilungen die für das Unternehmen relevanten wesentlichen Themen identifiziert und priorisiert. Die so ermittelten Analyseergebnisse wurden in wesentliche Themenfelder übergeführt und abschließend vom Nachhaltigkeitskomitee des

Unternehmens validiert. Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden interne Ansprechpartner aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen und externe Ansprechpartner aus fünf Stakeholder-Gruppen (Lieferanten, Mitarbeiter, Kunden, Endnutzer, Investoren) ausgewählt.

Spezifische Umstände

Aufgrund des speziellen Produktportfolios von hGears – hochpräzise Getriebe, Getriebekomponenten und komplexe Systemlösungen mit Fokus auf e-Mobilität und e-Antriebsanwendungen – liegen bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts keine spezifischen Umstände vor, die es zu berücksichtigen gilt.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in diesem Bericht weitestgehend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen, jedoch sind stets Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gemeint.

ALLGEMEINE ANGABEN – ESRS 2

BP-1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der Nachhaltigkeitsbericht von hGears beschreibt alle Aktivitäten und Entwicklungen im jeweiligen Geschäftsjahr und umfasst dieselben Konzerngesellschaften (Konsolidierungskreis) wie die finanziellen Jahresabschlüsse des Unternehmens. [BP-1 (5a)]

Der Nachhaltigkeitsbericht erfasst nicht grundsätzlich und nicht umfassend, sondern selektiv im Falle ausreichender Datenverfügbarkeit die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette; an den entsprechenden Stellen wird darauf hingewiesen. Quellen und Qualität der Daten zur Wertschöpfungskette sind an den jeweiligen Stellen angemerkt. Eventuelle temporäre Auslassungen sind an den Stellen der thematischen Zugehörigkeit genannt. [BP-1 (5c)]

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine Nachhaltigkeitsfelder und -aspekte als wesentlich identifiziert, hinsichtlich derer vertrauliche Informationen relevant sind; insofern mussten in diesem Nachhaltigkeitsbericht keine entsprechenden Auslassungen gemacht werden. [BP-1 (5d)]

BP-2 Angaben im Zusammenhang mit besonderen Umständen

hGears hat im Nachhaltigkeitsbericht die Feststellung für Zeiträume in Übereinstimmung mit der Definition des ESRS 1 vorgenommen. [BP-2 (9a)] Im Nachhaltigkeitsbericht werden keine Angaben gemacht, die auf geschätzten Daten aus indirekten Quellen beruhen. [BP-2 (10a)]

hGears veröffentlicht keine quantitativen Angaben, die mit einem hohen Maß an Messunsicherheit behaftet sind. [BP-2 (11a)] Das Unternehmen legt keine Daten und Informationen offen, die mit einem hohen Maß an Messunsicherheit behaftet sind. [BP-2 (11b i)]

hGears hat mit diesem Nachhaltigkeitsbericht gegenüber früheren Nachhaltigkeitserklärungen keine nennenswerten Veränderungen hinsichtlich Erfassungssystematik und Inhalten vorgenommen, die über die CSRD-bedingten Anforderungen hinausgehen. Infolge ist die Vergleichbarkeit mit zurückliegenden Veröffentlichungen gegeben. [BP-2 (13a)] Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 mussten keine eventuellen Fehler in früheren Berichtszeiten korrigiert werden. [BP-2 (14a)]

hGears hat – ungeachtet optionaler Auslassungsmöglichkeiten aufgrund der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von weniger als 750 im Berichtsjahr – alle Standards hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit für das Unternehmen geprüft. Dabei wurden die **Standards E4** (Biodiversität und Ökosysteme) und **S3** (Betroffene Gemeinschaften) als „nicht wesentlich“ erkannt. [BP-2 (17)]

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen [BP-2 (17a)]

Standard	Themenfeld	Bedeutung
E1 Klimawandel	Anpassung	nicht wesentlich
	Verhinderung	wesentlich
	Energie	wesentlich
E2 Verschmutzung	Boden	nicht wesentlich
	Luft	nicht wesentlich
	Wasser	nicht wesentlich
	Verschmutzung Organismen/Nahrung	nicht wesentlich
	Freisetzung gefährlicher Stoffe	nicht wesentlich
	Freisetzung besonders gefährlicher Stoffe	nicht wesentlich
	Freisetzung Mikroplastik	nicht wesentlich
E3 Wasser/Meer	Wassernutzung	wesentlich
	Regionale Wasserentnahme	wesentlich
	Abwassereinleitung	nicht wesentlich
	Abwassereinleitung ins Meer	nicht wesentlich
	Belastung der Biodiversität im Meer	nicht wesentlich
E4 Biodiversität an Land	Flora/Fauna	nicht wesentlich
E5 Kreislaufwirtschaft	Materialbedarf	wesentlich
	Materialabgabe	wesentlich
	Abfall	wesentlich
S1 Belegschaft	Arbeitsbedingungen	wesentlich
	Gleichbehandlung/Chancengleichheit	nicht wesentlich
	Sonstige Arbeitsrechte	nicht wesentlich
S2 Fremde Belegschaft	Arbeitsbedingungen	wesentlich
	Gleichbehandlung/Chancengleichheit	nicht wesentlich
	Sonstige Arbeitsrechte	wesentlich
S3 Betroffene Gemeinschaften	Sozio-kulturelle Rechte	nicht wesentlich
	Bürgerrechte/politische Rechte	nicht wesentlich
	Rechte indigener Völker	nicht wesentlich
S4 Kunden/Verbraucher	Information	wesentlich
	Sicherheit	wesentlich
	Soziale Inklusion	nicht wesentlich
G1 Geschäftsgebaren	Unternehmenskultur	wesentlich
	Hinweisgeberschutz	wesentlich
	Tierschutz	nicht wesentlich
	Politisches Engagement/Lobbyismus	nicht wesentlich
	Lieferantenmanagement	wesentlich
	Korruption und Bestechung	wesentlich

Doppelte Wesentlichkeit

Nachhaltigkeitsaspekt <i>European Sustainability Reporting Standards (ESRS)</i>	Wesentlichkeit* Impact	Wesentlichkeit* Financial
Umwelt		
E1 Auswirkungen des Klimawandels	moderat	gering
E1 Energie (Energieverbrauch, Energieintensität)	substanziell	substanziell
E1 Treibhausgase (Emission, Intensität)	substanziell	substanziell
E2 Verschmutzung	gering	gering
E3 Wasserressourcen	substanziell	moderat
E3 Meeresressourcen	gering	gering
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	gering	gering
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
Materialvolumen	substanziell	substanziell
Abfallaufkommen	substanziell	substanziell
Recycling-Quote	sehr hoch	substanziell
Soziales/Gesellschaft		
S1 Arbeitsbedingungen eigene Belegschaft	substanziell	substanziell
S1 Gleichbehandlung / Chancengleichheit eigene Belegschaft	moderat	moderat
S1 Sonstige Arbeitsrechte eigene Belegschaft	moderat	moderat
S2 Arbeitsbedingung fremde Belegschaften	substanziell	gering
S2 Gleichbehandlung / Chancengleichheit fremde Belegschaft	moderat	gering
S2 Sonstige Arbeitsrechte fremde Belegschaften	substanziell	gering
S3 Betroffene Gemeinschaften	gering	gering
S4 Kunden und Endnutzer: Information	substanziell	substanziell
S4 Kunden und Endnutzer: Sicherheit	substanziell	substanziell
S4 Kunden und Endnutzer: Soziale Inklusion	moderat	gering
Unternehmensführung		
G1 Unternehmenskultur	sehr hoch	sehr hoch
G1 Hinweisgeberschutz	substanziell	substanziell
G1 Tierschutz	gering	gering
G1 Politisches Engagement/Lobbyismus	gering	gering
G1 Lieferantenmanagement	substanziell	substanziell
G1 Korruption und Bestechung	sehr hoch	sehr hoch
Datenschutz/Sicherheit der Informationstechnologie (IT)	moderat	moderat

* „gering“ und „moderat“ = nicht wesentlich, „substanziell“ und „sehr hoch“ = wesentlich

hGears hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse festgestellt, dass weder das Geschäftsmodell noch die geschäftlichen Ziele noch die Unternehmensstrategie spezifische Ursache für ESG-Auswirkungen und ESG-Risiken sind. Auswirkungen und Risiken sind Folge einer grundsätzlichen unternehmerischen Tätigkeit. Deshalb müssen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung das Modell und die Strategie nur marginal angepasst werden. [BP-2 (17a)]

Nachhaltigkeitsziele von hGears [BP-2 (17b)]

ESRS-Bereich	Zielgrößen
ESRS 2	<ul style="list-style-type: none"> • Bonus: hGears beabsichtigt, die Gewährung von Bonuszahlungen ab dem Geschäftsjahr 2025 vom Erreichen unternehmensweiter Ziele für die Nachhaltigkeitsleistung abhängig zu machen und eine entsprechende formelle Regelung einzuführen (für den Vorstand und einige Führungskräfte der zweiten Führungsebene).
	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Investments: hGears beabsichtigt, bis zum Jahresende 2025 eine Investitionsrichtlinie zu formulieren, die nachhaltige Kriterien in den Entscheidungsprozess für den Kauf von Anlagevermögen und Unternehmen / Unternehmensteilen einbezieht.
E1	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug erneuerbarer Energien: hGears beabsichtigt, den Anteil des aus erneuerbaren Quellen (markt- und standortbasiert) bezogenen Stroms bis spätestens zum Jahresende 2025 auf 100% des gesamten Strombezugs für EU-Anlagen zu erhöhen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Klimaneutralität: hGears strebt an, bis zum Jahr 2050 in allen Geschäftsbereichen (von Scope 1 bis Scope 3) klimaneutral zu sein. Der Großteil der Reduzierung der Treibhausgasemissionen soll durch Einsparungen und der Rest durch Ausgleichsprojekte erreicht werden.
	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz: hGears beabsichtigt, bis zum Jahresende 2025 alle Produktionsmengen und den gesamten Energieverbrauch an den drei Standorten zu ermitteln, um daraus Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz abzuleiten.
E5	<ul style="list-style-type: none"> • Energiemanagement: hGears beabsichtigt, bis zum Jahresende 2025 an allen Standorten effiziente Umwelt- und Energiemanagementsysteme einzuführen.
	<ul style="list-style-type: none"> • Recycling: Bis zum Jahr 2040 will hGears mindestens 98% der als Abfall anfallenden Materialien von externen Stellen wiederaufbereiten/recyclen lassen.
S1	<ul style="list-style-type: none"> • Kreislauffähige Produkte: hGears beabsichtigt, dauerhaft Produkte anzubieten, die in Bezug auf Materialzusammensetzung und -beschaffenheit vollständig und vergleichsweise leicht recycelbar sind.
	<ul style="list-style-type: none"> • Aus- und Weiterbildung: hGears beabsichtigt, jährlich alle Mitarbeiter im mindestens eine bestimmte Stundenzahl in arbeits- und persönlichkeitsbezogenen Inhalten zu schulen. Der Zeitplan für die durchschnittlichen Schulungsstunden pro Vollzeitäquivalent sieht wie folgt aus: 16 Stunden im Jahr 2025 und eine ähnliche Anzahl Stunden in den darauffolgenden Jahren.
	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplatzsicherheit: hGears beabsichtigt, die Unfallrate und deren Schwere im Unternehmen dauerhaft auf null zu senken. Um dies zu erreichen, sieht der geplante Fahrplan für LTAR (Lost Time Accident Rate, die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag im Verhältnis zu einer Million Arbeitsstunden) und LWDR (Lost Workday Rate, Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen im Verhältnis zu einer Million Arbeitsstunden) vor (LTAR/LWDR): 3,5/50 im Jahr 2025, 3,1/40 im Jahr 2026, 2,8/35 im Jahr 2027 und 2,5/30 im Jahr 2028.
	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergesundheit: hGears beabsichtigt, die durch Krankheitstage verlorene Arbeitszeit auf maximal 3% der regulären Sollarbeitszeit zu reduzieren. Der geplante Fahrplan für TOT (Gesamtausfallstunden aufgrund von Krankheit im Verhältnis zu den Arbeitsstunden) sieht wie folgt aus: 5,0% im Jahr 2025 und 4,5% im Jahr 2026.
S2	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitszertifizierung: hGears beabsichtigt, die Standorte Suzhou und Schramberg bis spätestens Ende 2024 nach ISO 45.001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifizieren zu lassen – wie dies bereits in Padua der Fall ist.
	<ul style="list-style-type: none"> • Fluktuation: hGears beabsichtigt, die Mitarbeiterfluktuation deutlich zu reduzieren. Der Zeitplan für die Anzahl der freiwilligen Kündigungen (ohne Zeitarbeiter) im Verhältnis zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (ohne Zeitarbeiter) lautet: 8,5% im Jahr 2025 und 8,0% im Jahr 2026.
G1	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Beschaffung: hGears beabsichtigt, im Jahresverlauf 2025 eine Einkaufsrichtlinie für die nachhaltige Beschaffung von Produkten und Materialien zu formulieren.
	<ul style="list-style-type: none"> • ESG-Rating: hGears beabsichtigt, sich bis zum Jahr 2026 einer extern in Auftrag gegebenen Nachhaltigkeitsprüfung zu unterziehen.

hGears hat für eine Reihe von (zuvorderst wesentlichen) Nachhaltigkeitsaspekten Ziele definiert und korrespondierende Strategie sowie Umsetzungsmaßnahmen beschrieben. [BP-2 (17c)]

Abhängig vom Nachhaltigkeitsaspekt initiiert hGears unterschiedliche Maßnahmen. Beispielsweise sind zur Abschwächung des Klimawandels **(1)** an den Standorten Photovoltaik-Maßnahmen geplant und **(2)** es soll schrittweise nach Absprache bzw. auf Wunsch der Kunden mehr grüner Stahl eingekauft werden. Zur Verbesserung der Energieeffizienz werden **(1)** moderne Geräte/Maschinen neu oder ersatzweise angeschafft, **(2)** Leckagen/Verlusten bei der Erzeugung und Nutzung von Druckluft vermieden; hinzu kommen **(3)** die Reduzierung der Innentemperatur von Gebäuden und **(4)** die Installation von Energiemessgeräten zur Überwachung der Wirksamkeit von Energieeffizienzmaßnahmen. Zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft werden **(5)** Öle, die zur Kühlung oder zur Verbesserung der Verarbeitung in Produktionsprozessen verwendet werden, werden getrennt, separat gesammelt und über spezialisierte Dienstleistungsunternehmen dem Recycling zugeführt. Metallspäne werden **(6)** durch Einschmelzen dem Recycling zugeführt. **(7)** Beschädigte Holzpaletten werden nicht entsorgt und geschreddert, sondern zur Aufarbeitung gegeben. [BP-2 (17d)]

GOV-1 Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

hGears ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate-Governance-Kodex entwickelt worden ist. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Danach leitet der Vorstand das Unternehmen, während der Aufsichtsrat den Vorstand berät und überwacht. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in beiden Organen ist nicht zulässig.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung. Dies schließt ein die Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder). Die Mitglieder des Vorstands sind gemeinsam für die Unternehmensleitung verantwortlich. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung und des Geschäftsverteilungsplans.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern mit der folgenden Ressortverteilung (für die Ressorts Geschäftsentwicklung und Personal sind die Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich verantwortlich) [GOV-1 (21a/21c)]:

- **Sven Arend, Vorstandsvorsitzender (CEO):** Vertrieb, Produktion, Engineering (Englisch: Sales, Operations, Engineering). Sven Arend wurde im Jahr 1967 geboren. Er schloss sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der University of Wales College Cardiff im Vereinigten Königreich ab. Im Jahr 1991 begann er seine Karriere bei ThyssenKrupp als Trainee, erreichte verschiedene Managementpositionen in Deutschland und weltweit und war schließlich in CSO Positionen Mitglied des Vorstands (2003 bis 2009). Danach wechselte er zu Berco SpA, Italien, wo er als CSO (2009 – 2013) und CEO (2014 – 2017) beschäftigt war. Von 2018 bis 2022 war er CEO der Brink Group in den Niederlanden. Am 1. Februar 2023 hat Sven Arend als Chief Executive Officer (CEO) bei hGears AG angefangen.
- **Daniel Basok, Finanzvorstand (CFO):** Finanzen & Controlling, Personal, Einkauf, ICT, Investor Relations, Risiko & Compliance. Daniel Basok wurde im Jahr 1982 geboren. Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften und des Rechnungswesens an der Universität Haifa, Israel, erwarb Herr Basok seine berufliche Qualifikation als zertifizierter Wirtschaftsprüfer CPA beim Justizministerium in Jerusalem, Israel. Herr Basok begann seine berufliche Laufbahn im Jahr 2007 bei Schwartz, Lerner, Duvshani & Co. in Israel, wo er als Senior Assurance Manager tätig war. Von 2010 bis 2012 arbeitete Herr Basok als Finanzdirektor bei Zohar Dalia Cooperative Agricultural Association Ltd. in Israel. Im Jahr 2013 zog Herr Basok nach Deutschland, wo er als Corporate Accountant bei NDT Global GmbH & Co. KG tätig war. Im September 2016 wechselte Herr Basok zur hGears Holding GmbH, erst als Head of Accounting und später als Group Finance Director. Im Juni 2020 wurde Herr Basok Finanzvorstand von hGears.

Der Vorstand von hGears ist zu 100 % mit Mitgliedern männlichen Geschlechts besetzt, der Aufsichtsrat zu 80 % mit Mitgliedern männlichen Geschlechts und zu 20 % mit Mitgliedern weiblichen Geschlechts besetzt. [GOV-1 (21d)] Dem Aufsichtsrat gehören ausschließlich „unabhängige“ Mitglieder an. [GOV-1 (21e)]

hGears verfügt über einen Group Head of Risk & Compliance, der die möglichen Auswirkungen von Risiken und Chancen überwacht und evaluiert und an den Vorstand und gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet. [GOV-1 (22a/22b)] Der Group Head of Risk & Compliance ist im ESG-Komitee des Unternehmens auch für Governance-Themen verantwortlich und berichtet in dieser Funktion an den Vorstand. Dieser wiederum steuert und beaufsichtigt Governance Themen. Zudem hat hGears ein Whistleblower Tool etabliert, das für alle Mitarbeiter zugänglich ist. [GOV-1 (22c)] Umsetzungsmaßnahmen und Fortschritte bei der Zielerreichung werden vom Vorstand überwacht. [GOV-1 (22d)]

hGears hat qualifizierte Berater für ESG-Fragen hinzugezogen, um geeignete Fähigkeiten und notwendige Fachkenntnisse für die Überwachung aller relevanten und wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen. Zudem verfügt der neu implementierte Head of ESG grundsätzlich über nachhaltigkeitsbezogene Fachkenntnisse. [GOV-1 (23)] Der Vorstand der hGears AG verfügt grundsätzlich über nachhaltigkeitsbezogene Fachkenntnisse. Bei hoher Detailtiefe oder speziellen Nachhaltigkeitsthemen nutzt der Vorstand externe Kompetenzen. [GOV-1 (23a)]

Fachliche Kompetenzen [GOV-1 (23b)]

	Sven Arend	Daniel Basok
Unternehmensführung und -kontrolle	✓	
Internationale Erfahrung	✓	✓
IT / Digitalisierung		✓
Nachhaltigkeit	✓	✓
Transformation	✓	✓
Einkauf / Produktion / Vertrieb / F&E	✓	
Finanzen und Kapitalmarkt		✓
Risikomanagement		✓
Recht/Compliance	✓	✓
Personal	✓	✓
Geschäftsfeld- / Sektorenkenntnis	✓	✓

GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich Leitungsorgane befassen

Im November 2023 hat hGears einen hochrangigen ESG-Ausschuss gegründet (Environmental, Social, Governance), der alle wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten und Maßnahmen im Unternehmen koordiniert und entscheidet. Der Ausschuss umfasste zum Erscheinungszeitpunkt dieses Berichts sechs Mitglieder, die den Vorstandsvorsitzenden (CEO) bei der Umsetzung aller Aktivitäten in Bezug auf die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele, Umweltschutz, gute Corporate Governance und soziale Verantwortung beraten und unterstützen. Mitglieder des ESG-Ausschusses waren zum Erscheinungszeitpunkt dieses Berichts [GOV-2 (26a)]:

- **Sven Arend**, Chief Executive Officer (CEO), Vorsitzender
- **Daniel Basok**, Chief Financial Officer (CFO), stellvertretender Vorsitzender
- **Christian Weiz**, Head of Investor Relations & ESG
- **Isabell Hipp**, Group Human Resources Director
- **Frank Elsebrock**, Group Risk & Compliance Manager
- **Alice de Conti**, EHS-Manager Environment

CEO und CFO tragen die Verantwortung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von hGears. Der Aufsichtsrat bewertet die Nachhaltigkeitsmotive des Unternehmens und überwacht die Realisierung der entsprechenden Maßnahmen. Der Vorstand lässt sich zeitnah, regelmäßig und umfassend vom Head of ESG und den Mitgliedern des ESG-Komitees über aktuelle Entwicklungen der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens informieren. Das ESG-Komitee entwickelt ESG-bezogene Strategien und setzt entsprechende Ziele.

Die Information seitens des ESG-Komitees erfolgt regelmäßig und in wichtigen Fällen anlassbezogen. Dies betrifft sowohl tatsächliche Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Umwelt und Unternehmen als auch potenzielle Auswirkungen (Chancen und Risiken). Größere Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei hGears werden von Projektteams begleitet, die über Fortschritte an den Vorsitzenden des ESG-Komitees berichten und damit mittelbar auch an Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über ESG-Themen und Projekte im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Aufsichtsratssitzungen. [GOV-2 (26b)]

GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

hGears hat im Jahr 2024 ein Vergütungssystem etabliert, das Nachhaltigkeitsziele einbindet, und von der Hauptversammlung bestätigen lassen. So hängen 25 % der kurzfristigen variablen Vergütung (STI-Bonus) der Vorstandsmitglieder von der Erreichung von ESG-KPIs ab. Die zugrundeliegenden KPIs betreffen Energieverbrauch, Recycling-Quote, Lost Time Accident Rate (LTAR), Krankheitsquote und Ausbildungsstunden. Einzelheiten zu den Vergütungsberichten können unter dem folgenden Link eingesehen werden <https://ir.hgears.com/wp-content/uploads/hGears-Remuneration-Report-2024-EN-gepruft.pdf> [GOV-3 (29)]

GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht

hGears ermittelt im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, die in ausgewählten Bereichen auch mehrmals jährlich durchgeführt wird, alle tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die von Bedeutung sind („wesentlich“). Zu diesen negativen Auswirkungen gehören sowohl Auswirkungen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit (Herstellung) verbunden sind, als auch Auswirkungen, die vom Unternehmen auf der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ausgelöst werden (Gütereinkauf und Produktnutzen). Im Falle solcher tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ergreift hGears unverzüglich Maßnahmen, um Milderung, Abhilfe oder vollständige Beseitigung zu erreichen. Im Rahmen dieser Prozesse orientiert sich hGears an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. [GOV-4 (30/32)]

GOV-5 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

hGears unterhält ein unternehmensweites Risiko-Management-System (RMS), das auf den acht Elementen des IDW PS 340 n. F. basiert. Die Gesamtverantwortung für das RMS liegt beim Vorstand, der es einmal jährlich auf seine Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und den zuständigen Organen darüber berichtet. [GOV-5 (36a)]

Die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Risiko-Management-Framework (RFS) sind detailliert beschrieben und konzernweit einheitlich geregelt. Eine klare Trennung zwischen der konzernweiten Steuerung und der operativen Umsetzung stellt sicher, dass das RFS in allen Unternehmensbereichen wirksam implementiert ist.

hGears hat folgende Rollen im Risikomanagement definiert:

- **Aufsichtsrat:** Überwachung der Wirksamkeit des RFS und Kontrolle der Risikoberichterstattung (§ 107 AktG).
- **Vorstand/CFO:** Gesamtverantwortung für das RFS, insbesondere hinsichtlich Angemessenheit und Wirksamkeit (§ 92 Abs. 3 AktG); strategische Steuerung und Berichterstattung an den Aufsichtsrat.
- **Group Head of Risk & Compliance:** Zentrale Steuerung des RFS, Vorgabe der Methodik, Schulungen, Risikoaggregation und Berichterstattung.
- **Risk Owner (Konzern- & Gesellschaftsebene):** Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer Risiken innerhalb der jeweiligen Verantwortungsbereiche.
- **Risk Manager (Konzern- & Gesellschaftsebene):** Umsetzung des RFS, Unterstützung der Risk Owner, Durchführung von Analysen und Berichterstattung.

Das Risiko-Management-System von hGears basiert auf der unternehmensweit definierten Risikopolitik, die sich auf zehn Grundsätze stützt. In diesen Grundsätzen ist geregelt, dass Risiken und Chancen als potenzielle Abweichungen zum Budget verstanden werden – positiv als Chance, negativ als Risiko. hGears hat festgelegt, dass Risiken erst ab einem möglichen Nettogesamtschaden (Residual Total Loss) von mehr als EUR 250.000 erfasst werden (Nicht-Aufgriff-Grenze). Das Chancenmanagement ist nicht Teil des RMS.

Das Risiko-Management-System von hGears unterscheidet vier übergeordnete Risikofelder:

- **Strategie**
- **Operations**
- **Finance**
- **Compliance**

Nachhaltigkeitsrisiken werden primär dem Bereich Compliance zugeordnet. Die Risk Owner sind jedoch verpflichtet, auch über diese definierten Risikofelder hinaus potenzielle Risiken zu identifizieren, die sich aus neuen Herausforderungen oder Veränderungen im Geschäftsumfeld ergeben. Dadurch wird eine dynamische und anpassungsfähige Risikobetrachtung sichergestellt.

Zur Identifikation und Steuerung von Risiken verfolgt hGears einen „Top-down- und Bottom-up-Ansatz“ [GOV-5 (36b)]:

- **Auf Konzernebene (Top-down)**
steuern zentrale Risk Owner die strategischen und übergreifenden Risiken.
- **Auf Gesellschaftsebene (Bottom-up)**
identifizieren Risk Owner operative Risiken innerhalb ihrer Verantwortungsbereiche.

Regelmäßige fachbereichsübergreifende Risikodialoge ermöglichen eine koordinierte und einheitliche Umsetzung des RMS. Die Risikoidentifikation ist in die Monthly Risk Review Meetings integriert, in denen aktuelle und neu erkannte Risiken bewertet und diskutiert werden. Zusätzlich erfolgt mindestens dreimal jährlich eine Risikoaggregation, um eine systematische Analyse der Risikolage zu gewährleisten.

Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihrer potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dabei nutzt hGears eine standardisierte Methodik, die sowohl qualitative (Expertenschätzungen, Risikodialoge) als auch quantitative Methoden (Monte-Carlo-Simulationen, Szenarioanalysen) umfasst. Jedes Risiko wird hinsichtlich seines Bruttoschadens (Inherent Risk) und Nettoschadens (Residual Risk) bewertet.

Wichtige Risiken und ihre Minderungsmaßnahmen [GOV-5 (36c)]

Risiken	Minderungsmaßnahmen
Gesetzgeber verabschiedet neue Regelungen zur Emission von Treibhausgasen, was die Energienutzung deutlich verteuern könnte.	Verstärkter Einsatz emissionsfreier Energien, insbesondere auch durch eigene Erzeugungsanlagen. Verbesserung der Energieeffizienz.
Der Frischwasserbedarf ist so hoch, dass im Umfeld der Standorte Wasserknappheit entsteht und/oder dem Unternehmen nicht genug Wasser zur Verfügung steht.	Veränderte Herstellungsprozesse, die mit weniger Wasser auskommen oder Substitute für Wasser einsetzen.
(Zwischen-)Lieferanten von hGears haben ihre Produkte nicht ausreichend gekennzeichnet, erst zu einem späteren erweist sich das Produkt als kritisch.	Eine umfangreichere Analyse der vorgelagerten Wertschöpfungskette führt zu mehr Erkenntnissen über Produktionsbedingungen von Lieferanten und über die stoffliche Zusammensetzungen der Vorprodukte.
Steigende Reklamationsquoten beeinträchtigen den Ruf der Marke hGears und führen zu sinkender Nachfrage seitens der Abnehmer sowie zu steigenden Kosten für Nacharbeiten.	Optimierungen der Abläufe und Steigerung der Mitarbeitermotivation sowie mehr fachliche Mitarbeiterschulung senken die Reklamationen.

Die aktuelle Einschätzung der Risk Owner für das Geschäftsjahr 2024 zeigt, dass potenzielle Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken unterhalb der Nicht-Aufgriff-Grenze von EUR 250.000 liegen. Damit sind diese Risiken nicht Bestandteil des Risikoinventars und unterliegen keiner gesonderten Berichtspflicht.

SBM-1 Konzept, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

hGears gliedert das Geschäft in drei Bereiche. Der Geschäftsbereich e-Bike konzentriert sich auf die Herstellung von hochpräzisen, funktionskritischen Komponenten (zum Beispiel Kurbelwellen und Zahnräder) für die Produktion von Elektroantrieben für e-Fahrräder und Micromobility-Lösungen. Der Bereich bietet sowohl Entwicklungsdienstleistungen als auch Entwicklungskooperationen an und nutzt unter anderem seine Simulationsmöglichkeiten, um Kunden bei der Verringerung von Gewicht, Geräusentwicklung und Vibrationen zu unterstützen. Der Geschäftsbereich [e]-Mobility beliefert die Automobilindustrie mit hochpräzisen und funktionskritischen Teilen und Systemen für Elektrofahrzeuge, Hybridfahrzeuge und Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren im Premium-, Sport- und Luxussegment sowie Powersports-Fahrzeuge. Ingenieure unterstützen den Entwicklungs- und Mitentwicklungsprozess und helfen dabei, Geräusentwicklung, Vibrationen und Lebensdauer der Systeme zu optimieren. [SBM-1 (40a i)]

hGears erfüllt höchste Qualitätsstandards und verfügt über alle erforderlichen Zertifizierungen, was sich zunehmend als Wettbewerbsvorteil erweist. Der Geschäftsbereich e-Tools fertigt in erster Linie Komponenten für den Antrieb von Elektrowerkzeugen und Gartengeräten. Dazu gehört die Herstellung von hochpräzisen Komponenten, die in dem Teilbereich des Getriebes zum Einsatz kommen, der für die Verbindung zwischen Elektromotor und dem eigentlichen Werkzeug (zum Beispiel Schneid- und Trimmwerkzeug) sorgt. Zudem stellt der Geschäftsbereich Getriebe für verschiedene industrielle Anwendungen her, wie zum Beispiel Rollläden und Systeme für Heizung, Lüftung und Klimaanlage.

hGears entwickelt (oder kooperiert in der Entwicklung), fertigt und liefert hochpräzise Komponenten und Subsysteme sowie komplexe Gesamtsystemlösungen. Zu den Produkten gehören Zahnräder, Wellen, Kettenräder, Strukturbauteile, komplette Getriebe und andere funktionskritische Komponenten, die vor allem in verbrennungsfreien elektrischen oder batteriebetriebenen Anwendungen (e-Antrieben) eingesetzt werden, zum Beispiel in den Bereichen e-Bikes, Elektro- und Hybridfahrzeuge (EHV) sowie Elektro- und Gartengeräte. Die funktionskritischen Komponenten sind wesentliche Bestandteile für die einwandfreie Funktion des Endprodukts und müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen. [SBM-1 (40a ii)]

Innerhalb der Lieferkette ist hGears entweder als Tier-1- oder Tier-2-Zulieferer tätig. Als Tier-1-Zulieferer fertigt und liefert hGears seine Produkte direkt an Erstausrüster („OEMs“), vor allem in der Elektrowerkzeug- und Gartengeräteindustrie. Als Tier-2-Zulieferer fertigt hGears Komponenten für Hersteller, die ihrerseits Systeme zur Integration in Endprodukte entwickeln (zum Beispiel für e-Bikes und EHV). Viele der Kunden von hGears sind in ihren jeweiligen Branchen Marktführer, und das Unternehmen profitiert von diesen langjährigen, stabilen und nachhaltigen Kundenbeziehungen. So betreut hGears viele seiner Schlüsselkunden bereits seit über 15 Jahren.

Der Umsatz von hGears fällt überwiegend in ESRS-Sektor „Herstellung und Verarbeitung: Metallverarbeitung“ mit dem Code „MMP“. [SBM-1 (40b)] Mit Auswirkungen verbunden ist hGears hinsichtlich der ESRS-Sektoren „Herstellung und Verarbeitung: Kraftfahrzeuge“ mit dem Code „MMV“ und „Herstellung und Verarbeitung: Maschinen und Anlagen“ mit dem Code „MME“ und „Herstellung und Verarbeitung: Elektronik und elektrische Geräte“ mit dem Code „MEL“. [SBM-1 (40c)]

hGears beabsichtigt, dauerhaft Produkte anzubieten, die in Bezug auf Materialzusammensetzung und -beschaffenheit vollständig und vergleichsweise leicht recycelbar sind. Dieses Ziel ist bereits heute nahezu erreicht. Verbesserungen sind eventuell mit standardisierten Legierungen zu erreichen. hGears beabsichtigt, bis zum Jahr 2040 mindestens 98 % der als Abfall in der Produktion anfallenden Materialien von externen Stellen wieder aufbereiten/recyclen zu lassen. Aktuell erreicht hGears Recycling-Quoten von etwa 90 %. [SBM-1 (40e)]

hGears hat hinsichtlich der produkt-/produktionsbezogenen Ziele – Energieeffizienz und Emissionsintensität entlang der Wertschöpfungskette sowie Kreislaufwirtschaft – bereits einen hohen Zielerreichungsgrad geschafft. Bedingungen und Eigenschaften, die maßgeblich dazu beitragen sind (1) der steigende Bezug von emissionsfreier Energie, (2) ein signifikanter Beitrag zur nachhaltigen E-Mobilität, (3) die Langlebigkeit der Produkte, (4) die uneingeschränkte Eignung der verwendeten Materialien für die Kreislaufwirtschaft durch vollständige Recycling-Fähigkeit, (5) die Reparierbarkeit von Maschinenkomponenten durch Austauschbarkeit der Einzelteile und (6) die enge Entwicklungszusammenarbeit mit Kunden zur kontinuierlichen, auch nachhaltigen Verbesserung der Produkte. [SBM-1 (40f)]

Die Nachhaltigkeitsstrategie von hGears ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Vor diesem Hintergrund beeinflussen mehrere Elemente die Nachhaltigkeitsleistung; diese werden kontinuierlich und nachhaltig ausgebaut. [SBM-1 (40g)]

Die Unternehmensgeschichte von hGears reicht zurück bis zum Jahr 1958. Damit besitzt hGears mehr als 65 Jahre Erfahrung und ein einzigartiges Wissen sowohl in der zerspanende Metallverarbeitung als auch in der Sintertechnologie – jeweils auf dem neusten Stand der Technik. [SBM-1 (42)]

Mit seinen drei Produktionsstandorten in Schramberg (Deutschland), Padua (Italien) und Suzhou (China) ist hGears eines der wenigen Unternehmen, das Kunden weltweit beide (zerspanende Metallverarbeitung und Sintertechnologie) Metallverarbeitungsprozesse anbieten kann. hGears baut seine Position im schnell wachsenden globalen Geschäft mit e-Mobilität aus, indem das Unternehmen seinen Kunden zielorientierte und flexible Entwicklungsdienstleistungen auch in sehr speziellen und komplexen Konstruktionsthemen anbietet. Dank dieser Dienstleistungen können Kunden nachhaltigere Produkte konzipieren, ihre Produkte schneller am Markt einführen oder ihr Produktangebot erweitern. Der Geschäftsansatz unterstützt das profitable organische Wachstum von hGears.

hGears beschafft die notwendigen Metalle, vorwiegend in der Form von Stahlstangen, Rohlingen für den Zerspanungsprozess und Stahlpulver für den Sinterprozess. Die Lagerung von Stahlstangen zur Entspannung des Materials kann Teil des Wertschöpfungsprozesses sein. Die Metalle werden fortan in verschiedenen hochtechnischen Zerspanungs- oder Sinterprozessen verarbeitet und schließlich den Kunden zur Verfügung gestellt. Der Produktionsprozess wird üblicherweise durch Ingenieursdienstleistungen begleitet, die eine separate Wertschöpfung darstellen.

Die von hGears benötigten Vorprodukte/Rohstoffe sind im Wesentlichen Stahllegierungen und Metallpulver für den Sinterprozess sowie Öle/Schmierstoffe für den Produktionsprozess. hGears bezieht diese Güter von zahlreichen Herstellern/Lieferanten, sodass kein nennenswertes Beschaffungsrisiko besteht. Produktionsbeeinflussende Lieferengpässe hatte hGears in der Vergangenheit nicht zu verzeichnen. [SBM-1 (42a)]

Die Vorprodukte und Rohstoffe, die hGears einsetzt, umfassen hochwertige Metalle und Legierungen, die speziell auf die Anforderungen der Präzisionsfertigung abgestimmt sind. Diese Materialien gewährleisten die Langlebigkeit, Effizienz und Leistungsfähigkeit der gefertigten Komponenten. [SBM-1 (42b)]

- **Für Kunden:** Unsere Produkte tragen dazu bei, die Leistung, Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Endprodukte unserer Kunden zu steigern, insbesondere in den Bereichen [e]-Mobility, Industrieanwendungen und E-Bikes.
- **Für Investoren:** Der strategische Fokus auf innovative Technologien und nachhaltige Produktionsprozesse positioniert hGears als verlässlichen Partner in wachsenden Zukunftsmärkten, was langfristig stabile Renditen verspricht.
- **Für andere Interessengruppen:** hGears unterstützt die globale Energiewende durch die Herstellung von Komponenten für klimafreundliche Antriebe und Systeme, was einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft hat.

Lieferanten (vorgelagerte Wertschöpfungskette) sind direkt Metallhersteller oder Metallhändler, die wiederum das Material von Metallherstellern oder von anderen Großhändlern beziehen. Der zentrale Fokus liegt hier auf der Sicherstellung von Materialverfügbarkeit bei gleichzeitiger Optimierung von Kosten. Hersteller von Automobilen, Automobilzulieferer, Hersteller von e-Bike-Motoren und von elektrischen Hand- und Heimwerkergewerkzeugen repräsentieren den wesentlichen Teil in der nachgelagerten Wertschöpfungsketten. hGears agiert als Tier-2- und teilweise Tier-1-Lieferant und bildet eine Schlüsselposition in der Wertschöpfungskette. Durch die Kernkompetenzen in der Fertigung komplexer Präzisionskomponenten und Baugruppen ermöglicht hGears seinen Kunden die Entwicklung innovativer, nachhaltiger Lösungen. [SBM-1 (42c)]

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

hGears pflegt einen häufigen und regelmäßigen wie anlassbezogenen Austausch mit wichtigen Stakeholder-Gruppen, um diese mit allen benötigten Informationen zu versorgen und von ihnen Kritik, Wünsche, Anregungen einzuholen, die in der Produktentwicklung und den Geschäftsprozessen berücksichtigt werden. [SBM-2 (45a)]

Wichtigste Interessengruppen [SBM-2 (45a i)]:

- Ausführlicher Mitarbeiterdialog: Information der Belegschaft mittels regelmäßigen „Townhall-Meetings“, Belegschafts- und Betriebsversammlungen, internes Info-Magazin (hG Connect) für alle Mitarbeiter, Management-Dialog der Vorstandsmitglieder mit den Führungskräften, Mittagessen der Vorstandsmitglieder mit Mitarbeitern, interne Kommunikation von News und Updates auch über das Intranet.
- Dialog mit Kunden, Mitarbeitern, Investoren, Lieferanten, Stadt (Schramberg), Anwohnern, Versicherungen.
- Informationsaustausch zwischen allen Abteilungen von hGears: Aktive interne Kommunikation zwischen allen internen Stellen (Management, Abteilungsleiter, Bereichsleiter, Mitarbeiter) sowohl in regelmäßigen offiziellen als auch in situativen und informellen Sitzungen.
- Regelmäßiger Austausch des eigens dafür etablierten Investor Relations Managers mit privaten und institutionellen Investoren/Analysten, die Aktien halten oder bewerten beziehungsweise Kaufinteresse haben (Austausch durch Investor Relations und Vorstand im Rahmen von Webcasts zum Quartalsbericht, Roadshows, Konferenzen, individuellen Investoren-Meetings).
- Austausch mit anderen Unternehmen in entsprechenden Verbänden.

Kategorien von eingebundenen Interessengruppen [SBM-2 (45a ii)]:**Umfassender Kreis der Interessengruppen von hGears**

Lieferanten (Hersteller und Dienstleister) • Mitarbeiter/Betriebsrat • Kunden • Investoren (Aktionäre und Kreditgeber) • Vertreter von Städten und Gemeinden • Anwohner um Produktionsstandorte • Gewerkschaften • Gesetzgeber • Regulierungsbehörden • Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) • Berufsgenossenschaften • Versicherungen

Relevanter Kreis der Interessengruppen von hGears und Kommunikation

Investoren (Aktionäre und Kreditgeber): Austausch über die Rendite- und Risikoerwartungen der Investoren Besprechung der Finanzierungsbedingungen. Der Austausch mit Investoren erfolgt sowohl regelmäßig als auch kontinuierlich und häufig in individuellen Videokonferenzen oder in Webcasts und Investorenkonferenzen. Die Gesprächsinhalte werden schriftlich in einem CRM-System festgehalten.

Städte und Gemeinden / Anwohner um Produktionsstandorte: Austausch mit kommunalen Vertretern über regulatorische Vorgaben (Umweltschutzmaßnahmen) infolge der direkten Auswirkungen der Geschäftstätigkeit. Vorgaben der Gemeinden werden je nach Erfordernis angemessen umgesetzt. Es gibt keinen direkten und regelmäßigen Austausch mit den unmittelbaren Nachbarn, zumal es sich meist um andere Industrieunternehmen handelt. Allerdings hat hGears am Standort Schramberg einen automatisierten externen Defibrillator zur Sofortbehandlung von Herzerkrankungen/-infarkten für alle Nachbarn zugänglich im Außenbereich des Werks stationiert. Diskussionsrunden werden durchgeführt im Rahmen der Zusammenarbeit mit Unternehmensverbänden wie der Confindustria Veneto-Est (Verband, der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen vertritt) oder mit der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Kunden: Der Vertrieb von hGears steht im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeitern der Kundenunternehmen. Mitarbeiter der Entwicklungsabteilung treffen sich mit Kunden auf Fachmessen und Branchenveranstaltungen, um unter anderem aktuellen Bedarf und Wünsche zu künftigen Produktgenerationen zu diskutieren. Der Vorstand von hGears trifft sich mehrmals jährlich mit dem Management (Führungskräfte) von Kundenunternehmen: Eine umfassende formalisierte Kundenzufriedenheitsbefragung wurde bislang nicht durchgeführt.

Mitarbeiter/Betriebsrat: Im Rahmen regelmäßiger Betriebsversammlungen („Town-Hall-Meetings“) informiert der Vorstand von hGears die Belegschaft über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen und auf den jeweiligen Märkten, Mitarbeiter können Fragen oder Kommentare äußern. Vorstandsmitglieder von hGears treffen sich an den Standorten regelmäßig mit Mitarbeitern im Rahmen von gemeinsamen Mittagessen zum Meinungsaustausch. Das Management von hGears (Führungskräfte) führt regelmäßig persönliche Mitarbeitergespräche mit sogenannten 360°-Betrachtungen. Das Management von hGears führt regelmäßig Gespräche mit Betriebsratsvertretern. Formale und umfassende Mitarbeiterumfragen hat hGears bislang nur am Standort Suzhou durchgeführt.

Lieferanten: Der Einkauf von hGears steht in regelmäßigem Austausch mit den Mitarbeitern der Lieferanten. Anlassbezogene Gespräche finden auch mit Logistikunternehmen statt, beispielsweise wenn bestimmte Transportrouten / -wege ausgeschlossen werden sollen.

Versicherungen: hGears steht im Austausch mit Versicherungsunternehmen zum Abgleich von Risikoeinschätzungen und zur Besprechung der Veränderung von Versicherungsprämien.

hGears führt einen regelmäßigen Dialog mit den Interessengruppen, um deren Wünsche und Erwartungen gegenüber dem Unternehmen hGears und den Produkten in Erfahrung zu bringen. Gleichzeitig kann hGears die Interessengruppen über aktuelle Unternehmensentwicklungen und Produktneuerungen in Kenntnis setzen. [SBM-2 (45a iv)]

Produkte von hGears werden sehr kundenorientiert entwickelt, weshalb ein intensiver Austausch mit Abnehmern wichtig ist. Hinsichtlich weiterer Stakeholder versucht hGears einen Interessenausgleich herzustellen. [SBM-2 (45a v)]

Kunden erwarten innovative, präzise und nachhaltige Lösungen, die ihre Anforderungen an Effizienz, Qualität und Leistung erfüllen. Besonders im Bereich der [e]-Mobility suchen sie nach langfristigen Partnerschaften, die Flexibilität und technologische Expertise bieten. hGears´ Strategie, auf Wachstumsmärkte wie [e]-Mobility und E-Bikes zu fokussieren, sowie die Fähigkeit zur Co-Entwicklung für neue Produkte spiegeln diese Bedürfnisse wider. [SBM-2 (45b)]

Investoren legen Wert auf die langfristige Perspektive, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Sie erwarten eine klare Wachstumsstrategie, die den Fokus auf Zukunftsmärkte legt, sowie eine nachhaltige Geschäftsausrichtung. hGears Engagement für nachhaltige Prozesse und Technologien sowie die führende Position in Wachstumssektoren wie z. B. [e]-Mobility unterstreichen das strategische Potenzial.

Die Mitarbeiter legen großen Wert auf ein innovatives, zukunftssicheres Arbeitsumfeld, das persönliche Entwicklung, Sicherheit und Nachhaltigkeit fördert. Mit Initiativen zur Weiterbildung, attraktiven Arbeitsbedingungen und einem Fokus auf Diversität und Inklusion berücksichtigt hGears diese Aspekte.

Lieferanten erwarten eine verlässliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit, die auf Transparenz, Fairness und langfristiger Planung basiert. hGears Strategie, enge Beziehungen zu hochwertigen Lieferanten zu pflegen, unterstützt die Stabilität der Wertschöpfungskette.

Die Öffentlichkeit und NGOs fordern von Unternehmen zunehmend Verantwortung in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards. Durch hGears Fokus auf nachhaltige Produktion und die Unterstützung der Energiewende – beispielsweise durch die Bereitstellung von Komponenten für umweltfreundliche Mobilitätslösungen – adressieren das Unternehmen diese Erwartungen direkt.

Das Geschäftsmodell und die Strategie von hGears basieren darauf, die Bedürfnisse aller Interessengruppen aktiv in Entscheidungsprozesse einzubinden, um langfristige, gegenseitige Vorteile zu schaffen.

Zur Ermittlung der wesentlichen Themen analysiert hGears regelmäßig die Erfahrungen und Erkenntnisse der Mitarbeiter im Tagesgeschäft, die Ergebnisse des Austausches mit weiteren Stakeholdern (Interessengruppen) und aktuelle Marktentwicklungen insbesondere in der Metallverarbeitenden Industrie, Fahrzeugindustrie und im Elektrogerätebau. Darüber hinaus werden auch Analysen von Wettbewerbern und weiteren Vergleichsunternehmen („**Best Practice**“) berücksichtigt. [SBM-2 (45d)]

Vor diesem Hintergrund tauscht sich hGears mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen aus, um spezifische Trends und Entwicklungen in der Gesellschaft und in den Geschäftsfeldern/Segmenten des Unternehmens zu erkennen und diese bei der Ausgestaltung unserer unternehmerischen Verantwortung zu berücksichtigen.

Gesprächspartner in diesen Stakeholder-Dialogen seitens hGears sind grundsätzlich Mitarbeiter, Führungskräfte oder Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus wird der Vorstand durch das ESG-Komitee von hGears über wichtige Entwicklungen und Ereignisse in Kenntnis gesetzt. Inhalte, die zu signifikanten Änderungen der Geschäftspraktiken und -prozesse führen oder zu solchen Änderungen führen könnten, werden auch dem Aufsichtsrat zur Information vorgelegt.

SBM-3 Auswirkungen, Risiken, Chancen und Zusammenspiel mit Konzept / Geschäftsmodell

hGears hat im Hinblick auf die Themenfelder der ESRS und der damit verbundenen Nachhaltigkeitsaspekte eine Reihe wesentlicher Aspekte identifiziert. Dabei wurde der überwiegende Teil der Auswirkungen im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit ermittelt. Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind Energie- und Klimaaspekte, mögliche Beeinträchtigungen der Wasserqualität und Arbeitsbedingungen relevant. In diesen Bereichen wird hGears im Jahresverlauf 2025 detaillierte Untersuchungen vornehmen. Auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind gegenwärtig Belastungen des Abwassers durch Konsumenten relevant, die über natürliche Ausscheidungen Wirkstoffe in das Abwasser einbringen, die von Kläranlagen noch nicht vollständig extrahiert werden können.

Wesentlichen Auswirkungen, die sich aus der Wesentlichkeitsprüfung ergeben haben [SBM-3 (48a)]:

- **Energiebedarf (E1-5):** Der Energiebedarf von hGears bedeutet den Verbrauch wesentlicher Mengen auch an fossilen Rohstoffen. Abhängig von den Marktpreisentwicklungen sind in diesem Zusammenhang substanzielle Geldbeträge aufzuwenden. Mit steigenden CO₂-Abgaben nehmen auch die Aufwendungen für diese Abgabe zu.
- **Klimawandel (E1-6):** Die Herstellung der Produkte von hGears verursacht signifikante Mengen an THG-Emissionen. Diese THG-Emissionen entstehen im Wesentlichen durch die Erzeugung von Wärme (Härtung), die Erzeugung von Elektrizität und den Betrieb des Fuhrparks.
- **Kreislaufwirtschaft (E5):** Die Produkte von hGears sind grundsätzlich uneingeschränkt kreislauffähig. Abfälle aus der Produktion können zu über 90 % wiederverwertet werden. Die Produkte in dieser Hinsicht immer weiter zu verbessern (einfacher Ausbau von hGears-Produkten aus Aggregaten, Zweitverwertung und/oder Aufbereitung) sind daher für hGears wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte.
- **Eigene Mitarbeiter (S1):** Die gesunkene Kundennachfrage in den Jahren 2023 und 2024 hatte auch Auswirkungen auf die Belegschaft von hGears, die im genannten Zeitraum entsprechend abgenommen hat. Bei wieder sich belebender Konjunktur erwartet hGears aufgrund des stark veränderten Arbeitsmarktes keine Schwierigkeiten beim Gewinnen von qualifiziertem Personal.
- **Kunden und Endnutzer (S4):** Die Nachfrage nach Produkten von hGears ist abhängig einerseits von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, andererseits von der Entwicklung der Endnutzerpräferenzen bzw. von der Entwicklung der Konsumentenendmärkte.
- **Unternehmensführung (G1):** Eine identitätsstiftende, sinnstiftende und wertschätzende Nachhaltigkeitspolitik hat für hGears hohe Priorität. Eine Unternehmenskultur, die ausdrücklich Nachhaltigkeitsaspekte einschließt, führt in der Regel zu höherer Motivation der Belegschaft und zu einem hohen Maß an Resilienz aufgrund eines umfassenden Compliance-Managements und eines leistungsfähigen Risiko-Management-Systems.

Die gegenwärtigen Auswirkungen, Risiken und Chancen bei hGears kollidieren grundsätzlich nicht mit Geschäftsmodell, Unternehmenszielen und Geschäftsstrategie. In diesem Szenario führen Auswirkungen, Risiken und Chancen mitunter zu veränderten Maßnahmen, um Geschäftstätigkeit und Interessen der Stakeholder in Einklang zu bringen. [SBM-3 (48b)]

- **Energiebedarf (E1-5):** Energiepreise, gerade auch für fossile Energien, können starke Preisschwankungen aufweisen und im ungünstigen Falle das Finanzergebnis von hGears belasten. Allerdings ist das Unternehmen durch Weitergabe-Klauseln zumindest in Teilen abgesichert.
- **Klimawandel (E1-6):** Staatliche Abgaben auf die Emission von Treibhausgasen können weiter (stark) steigen und im ungünstigen Falle das Geschäftsergebnis von hGears belasten. Chancen bestehen vor allem im Bezug und der eigenen Herstellung regenerativer Energien ohne Emission von Treibhausgasen.

- **Kreislaufwirtschaft (E5):** Die Bereitschaft und die Bemühung von Endnutzern oder der Beitrag von Kunden zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft können nachlassen, sodass Produkte von hGears ihre diesbezüglichen Qualitäten nicht ausspielen können.
- **Eigene Mitarbeiter (S1):** hGears hat im Rahmen der jüngsten Nachfragerückgänge seitens Kunden mit entsprechenden Kapazitätsanpassungen reagieren müssen. Dabei wurde stets Wert auf eine intensive Mitarbeiterbetreuung gelegt und Änderungen beim Arbeitsverhältnis immer mit mitarbeiterunterstützenden Maßnahmen begleitet. Mitarbeiter sind eine zentrale Stakeholder-Gruppe von hGears. Motivation und Leistungsfähigkeit sind wesentliche Faktoren für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung von hGears. Daher wurden organisatorische Vorkehrungen getroffen, um Anregungen, Wünsche oder Kritik von Seiten der Mitarbeiter aufzunehmen und bei Unternehmensentscheidungen zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist hGears bestrebt, die Arbeitsbedingungen der Belegschaft kontinuierlich zu verbessern.
- **Kunden und Endnutzer (S4):** Die aktuelle Nachfrageentwicklung signalisiert noch kein Erfordernis, das Geschäftsmodell spürbar zu verändern. hGears arbeitet daran, Mitentwicklungsprozesse zu intensivieren und zu optimieren, um damit den Kundennutzen weiter zu erhöhen.
- **Unternehmensführung (G1):** hGears arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Unternehmens- / Nachhaltigkeitskultur, um sich wahrnehmbar von Wettbewerbern abzuheben (positives Arbeitsumfeld, Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung). Die Anwerbung qualifizierter Arbeitskräfte wird erleichtert, und die Produktivität steigt. Eine starke Kultur, die Werte wie Zusammenarbeit und Innovation betont, führt zu besserem Teamgeist und kreativeren Lösungen. Zudem stärkt sie die Arbeitgebermarke, was das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber positioniert und letztlich den Geschäftserfolg steigert.

Die von hGears identifizierten Auswirkungen sind nicht typisch für das Geschäftsmodell des Unternehmens oder Konsequenz der Strategie, sondern sind in der weit überwiegenden Mehrheit Ergebnis allgemeinen unternehmerischen Handelns und der Entwicklung auf den Absatzmärkten. [SBM-3 (48c ii)] (Negative) Auswirkungen bei hGears erfolgen kurz- oder mittelfristig und können mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand abgestellt werden. [SBM-3 (48c iii)]

Nachhaltigkeitsrisiken und Nachhaltigkeitsauswirkungen hatten bislang keinen Effekt für die Unternehmensfinanzen von hGears. Auch mussten aufgrund entsprechender umweltpolitischer oder gesellschaftlicher Entwicklungen keine Anpassungen von Vermögenswerten vorgenommen werden. Damit ist auch im Laufe des nächsten Berichtszeitraums nicht zu rechnen. [SBM-3 (48d)]

hGears hat bislang keine Auswirkung und Risiken festgestellt, die vom Unternehmen nicht bewältigt werden können. Keine Auswirkung, kein Risiko wurde als existenzgefährdend erkannt, Chancen können jederzeit genutzt werden. SBM-3 (48f) hGears hat weder Auswirkungen noch Risiken und Chancen festgestellt, die nicht von den ESRS und den Pflichtangaben abgedeckt sind. [SBM-3 (48h)]

IRO-1 Verfahren zur Ermittlung/Bewertung der Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat zur Bestimmung der entscheidenden Nachhaltigkeitsaspekte im Hinblick auf Auswirkungen, Risiken, Chancen die „doppelte Wesentlichkeitsbewertung“ (Umwelt und Unternehmensfinanzen) verwendet. In diesem Zusammenhang hat hGears zunächst nach tatsächlichen und möglichen positiven und negativen Auswirkungen auf die Umwelt und auf das Unternehmen gesucht, die durch den eigenen Geschäftsbetrieb ausgelöst werden. [IRO-1 (53a)]

Sodann hat hGears nach solchen Auswirkungen auf der vorgelagerten und nachgelagerte Wertschöpfungskette gesucht, die durch die Aktivitäten von Lieferanten und Kunden ausgelöst werden. Dabei hat hGears alle in ESRS 1 AR 16 aufgeführten Themen und Unterthemen sowie mögliche zusätzliche gesellschaftsspezifische Nachhaltigkeitsthemen umfassend diskutiert. Zu Letzteren zählen auch diejenigen Themen, die sich aus dem intensiven Dialog mit Stakeholdern ergeben.

Vor diesem Hintergrund hat hGears im Jahresverlauf 2024 alle direkten und indirekten Geschäftsprozesse der Analyse einer doppelten Wesentlichkeit unterzogen. Die Ergebnisse dieser Analyse dienen nicht zuletzt der Bewertung und Ausrichtung des eigenen unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmanagements.

Die „**Impact Perspective**“ (Wirkung von innen nach außen gerichtet) definiert einen Nachhaltigkeitsaspekt als klassifizierbar, wenn:

- Der Aspekt mit tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf die Umwelt verbunden ist, die qualitativ und / oder quantitativ feststellbar sind.
- Der Aspekt zeitlich bestimmbar ist wie kurz-, mittel-, oder langfristig.
- Der Aspekt entweder direkte oder indirekte Auswirkungen hat.

Die „**Financial Perspective**“ (Wirkung von außen nach innen gerichtet) definiert einen Nachhaltigkeitsaspekt als klassifizierbar, wenn:

- Der Aspekt mit tatsächlichen oder potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen verbunden ist, die einen Effekt die einen Effekt auslösen auf Vermögenswerte, Kapitalflüsse oder Finanzierungsbedingungen beziehungsweise die Bonität und die Position des Unternehmens am Finanz- und Kapitalmarkt.
- Der Aspekt zeitlich bestimmbar ist wie kurz-, mittel-, oder langfristig.
- Der Aspekt nicht bereits in der Finanzberichterstattung für die jeweiligen Berichtsperioden enthalten ist und Teil des betriebswirtschaftlichen Risiko-Managements.

hGears bewertet tatsächliche Auswirkungen und mögliche Auswirkungen (Chancen und Risiken) nach ihrer Stärke, ihrem Ausmaß und ihrer Unumkehrbarkeit (ESRS 1 Anlage A, AR 10a-c). Daraus ergibt sich die Schwere einer Auswirkung, sowohl in positiver als auch in negativer Richtung. Hinsichtlich der Chancen und Risiken werden einerseits Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt, andererseits mögliche Gewinn- / Schadenssummen (Risiken) oder Gewinnpotenziale (Chancen). Beide Kennziffern bestimmen den Erwartungswert.

Beispiele für solche Chancen und Risiken sind die Energiekosten, die Verfügbarkeit bestimmter (regenerativer) Ressourcen, die Arbeitskräfteverfügbarkeit, der Zugang zu Märkten, die Reputation infolge einer kritischen / unkritischen Wertschöpfungskette oder das Maß an Compliance.

Entsprechend dieser Systematik – in Übereinstimmung mit ESRS 1 Anlage A, AR 9a-c – hat hGears zahlreiche Nachhaltigkeitsaspekte (laut ESRS, seitens der Interessengruppen genannte, eigens identifizierte) auf Auswirkungen untersucht, die dann in „Impact“ und „Financial“ sowie vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigener Geschäftsbetrieb und nachgelagerte Wertschöpfungskette eingeteilt werden (Schritt 1). Daraufhin hat hGears die Art der tatsächlichen und möglichen Auswirkungen sowie deren Bestimmbarkeit/Messbarkeit untersucht (Schritt 2). Im Anschluss hat hGears die Schwere der Auswirkung von Aspekten ermittelt – Stärke, Ausmaß, Unumkehrbarkeit – beziehungsweise den Erwartungswert möglicher Auswirkungen von Aspekten – Eintrittswahrscheinlichkeit, Gewinn- / Schadenssummen (Schritt 3).

Kriterien zur Bestimmung wesentlicher Themen ergeben sich aus:

- Aktuellen und früheren Wesentlichkeitsanalysen.
- Sektor- und branchenüblichen Referenzwerten (Verarbeitendes Gewerbe beziehungsweise metallverarbeitenden Industrie).
- Referenzwerten von Wettbewerbern („Peer-Group“).
- Industrieinitiativen.
- Kapitalmarktanforderungen (ESG-Ratings, Credit Ratings).
- Weiteren Berichtsstandards (GRI, SASB etc.).
- Stakeholder-Einbezug.

hGears hat für den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse und der Nachhaltigkeitsberichterstattung Aufgaben und Verantwortlichkeiten festgelegt. Eingebunden sind neben dem Vorstand die Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit/ESG, Compliance/Risk Management, Energiemanagement, Health & Safety (EHS), Einkauf/Supply Chain Management, Personalwesen und Finanzen.

Instrumente und Quellen zur Identifikation (potenziell) Auswirkungen, Risiken und Chancen IRO durch die Fachabteilungen und auf Basis bereits durchgeführter Analysen sind:

- Aktuelle und bereits früher durchgeführte Wesentlichkeitsanalysen.
- Analyse der Umweltaspekte (ISO 14.001).
- Risikoanalyse der Lieferkette (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG).
- Risiko- / Compliance-Management von hGears.

Diejenigen Ereignisse und Entwicklungen, die einen möglichen Einfluss auf das Geschäftsmodell von hGears haben, wurden weiter bewertet und detailliert beschrieben. Der Identifikations- und Bewertungsprozess wurde durch die Zusammenarbeit mit Themenverantwortlichen bei hGears, Berücksichtigung der Interessen relevanter Stakeholder, branchentypischen Informationen und externen Studien durchgeführt. [IRO-1 (53b)]

Während des gesamten Prozesses wurden negative Auswirkungen gegenüber positiven Auswirkungen priorisiert. Aus dieser umfassenden Analyse wurden relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) entlang der Wertschöpfungskette identifiziert. Identifizierte IRO wurden anschließend anhand der Skalen des ESRS 1 unter den Aspekten der doppelten Wesentlichkeit bewertet.

Für die finanzielle Wesentlichkeit wurden Risiken und Chancen identifiziert, die sich aus Abhängigkeiten von natürlichen und sozialen Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ergeben und potenziell oder tatsächlich finanzielle Effekte auslösen können. Der Prozess wurde unter anderem durch die Berücksichtigung von Risiken aus dem bestehenden Risikomanagement durchgeführt. Es wurden die in ESRS 1 6.4 definierten kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonten für die Zwecke der Berichterstattung verwendet.

hGears konnte keine Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen oder Regionen feststellen, die mit einem erhöhten Risiko behaftet sind in dem Sinne, dass dafür besondere, über das übliche Management des Unternehmens hinausgehenden Maßnahmen und Verfahren erforderlich machten. [IRO-1 (53b i)]

hGears hat im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse, an der die Unternehmensbereiche Nachhaltigkeit / ESG, Compliance/Risk Management, Umwelt/Energie/EHS, Einkauf, Personalwesen und Finanzen beteiligt waren, wesentliche positive wie negative Auswirkungen und Risiken und Chancen identifiziert und letztere mit kalkulierten Wahrscheinlichkeiten sowie Erwartungswerten verbunden. [IRO-1 (53b iv)]

Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden aus der Häufigkeit vergleichbarer Ereignisse im eigenen Unternehmen und bei Wettbewerbern/Unternehmen vergleichbarer Struktur abgeleitet. [IRO-1 (53c ii)] Die Priorisierung erfolgte zuerst nach der Höhe des Erwartungswertes, dann nach der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit. [IRO-1 (53c iii)] hGears hat bislang allgemeine Unternehmensrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken separat ermittelt. Spätestens ab dem Geschäftsjahr 2026 sollen beide Verfahren zusammengeführt werden. [IRO-1 (53e)]

Die als wesentlich identifizierten Themen, das heißt das Ergebnis des oben beschriebenen Prozesses, stellen die Grundlage für die Berichterstattung nach der doppelten Wesentlichkeit dar. Die aggregierten Ergebnisse wurden mit dem CFO und CEO abgestimmt, um eine umfassende und integrierte Berichterstattung für den Konzern zu gewährleisten. Die Themen, die als wesentlich erachtet werden, sind die Schwerpunktbereiche dieses Berichts. [IRO-1 (53f)]

IRO-2 Abdeckung der ESRS-Angaben durch die Nachhaltigkeitserklärung

hGears hat alle theoretisch infrage kommenden Nachhaltigkeitsaspekte sowohl hinsichtlich der eigenen Wirtschaftstätigkeit als auch auf der vorlagerten und nachgelagerten Wertschöpfungskette geprüft. Dabei wurden diejenigen Aspekte als nicht wesentlich erkannt, hinsichtlich derer keine nennenswerten Auswirkungen, Risiken oder Chancen feststellbar waren. Dies betraf zuvorderst folgende Nachhaltigkeitsbereiche [IRO-2 (55)]:

- **E2** Verschmutzung
- **E4** Biodiversität und Ökosysteme
- **S3** Betroffene Gemeinschaften

hGears hat den Klimawandel als gesamtwirtschaftlich wesentlich erkannt. [IRO-2 (57)]

hGears nutzt überwiegend quantitative, aber auch qualitative Schwellenwerte. [IRO-2 (59)]

MDR-P Konzepte für den Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten

hGears erfasst – unabhängig vom Standort, von der Betriebsstätte, vom Fertigungs- oder Verwaltungsbereich – alle für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erforderlichen Daten und Informationen mit den gleichen Methoden und mit der gleichen Systematik. Um diesbezüglich einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen, hat hGears die entsprechenden Vorgaben formuliert. [MDR-P (65a)]

Die Durchführung einer objektiven Analyse und Auswertung ist von zentraler Bedeutung für die Nachhaltigkeitspolitik. Diese muss relevante und wahrheitsgetreue Informationen über alle Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung enthalten. Dazu gehören Aspekte und Informationen, die hinsichtlich ihrer Auswirkungen außerhalb hGears und/oder hinsichtlich ihrer finanziellen Bedeutung für hGears bedeutsam sind.

Diese Erfassung und Auswertung umfassen Ziele, Strategien, Maßnahmen und Messgrößen einschließlich ergänzender und erläuternder Aspekte. Die Einbindung von Interessenvertretern (Stakeholder) ist für diesen Schritt der Wesentlichkeitsbewertung von Bedeutung, da die wichtigsten Interessenvertreter die endgültige Liste der wesentlichen Auswirkungen bewerten, validieren und ihre Vollständigkeit sicherstellen können; dies gilt insbesondere für die Bestimmung des Ausmaßes und des nicht behebbaren Charakters sowie für die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Wesentlichkeit der Auswirkungen.

Der Geltungsbereich des Nachhaltigkeitskonzepts, für dessen Umsetzung der Vorstand von hGears verantwortlich ist, ist identisch mit dem finanziellen Konsolidierungskreis des Unternehmens. [MDR-P (65b)]

Die Einbindung von Interessenvertretern (Stakeholder) ist für diesen Schritt der Wesentlichkeitsbewertung von Bedeutung, da die wichtigsten Interessenvertreter die endgültige Liste der wesentlichen Auswirkungen bewerten, validieren und ihre Vollständigkeit sicherstellen können; dies gilt insbesondere für die Bestimmung des Ausmaßes und des nicht behebbaren Charakters sowie für die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Wesentlichkeit der Auswirkungen. Das Nachhaltigkeitskonzept wird allen interessierten Stakeholder-Gruppen zur Verfügung gestellt. [MDR-P (65e-f)]

hGears hat nachhaltiges Handeln in das Geschäftsmodell integriert und zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung initiiert. Diese Aktivitäten werden seit dem Jahr 2023 nicht nur auf bestimmte Ziele ausgerichtet, sondern auch harmonisiert und im Rahmen einer ausgewiesenen Strategie gemeinsam umgesetzt. [MDR-P (62)]

MDR-A Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

hGears plant eine Reihe von **Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele**. Wichtige Maßnahmen sind zum Beispiel [MDR-A (68a)]:

- Bau einer Photovoltaikanlage an den Standorten Schramberg und Padua (Photovoltaikanlagen auf dem Dach, Überdachung von Parkplätzen mit PV-Carports in Schramberg) bis zum Jahr 2030.
- Jährliche Steigerung der Beschaffung von sogenanntem grünem Stahl, Abfrage von Scope-3-Werten sowohl von Lieferanten als auch von Kunden, um ein größeres Einsparpotenzial bei Treibhausgasen zu ermitteln bis zum Jahr 2030.

- Entwicklung eines individuellen Energie- und Umweltmanagementsystems, Festlegung einer Energie- und Umweltpolitik mit konkreten Zielen und Prozessen zur Erreichung und Zertifizierung des Systems durch eine unabhängige Stelle bis zum Jahr 2025.
- Fokus auf Metallkomponenten; kontinuierliche Verwendung von recycelbaren Materialien, Reduzierung beziehungsweise Rezyklierung von Verpackungsmaterialien bis zum Jahr 2040.
- Maßnahmen zur gezielten Personalentwicklung, die alle für das Unternehmen und seine Mitarbeiter relevanten Aspekte berücksichtigen. Möglichkeit für alle Mitarbeiter, jede geeignete Position im Unternehmen zu besetzen bis zum Jahr 2025.
- Entwicklung eines Sicherheitsmanagementsystems, Festlegung einer Richtlinie mit konkreten Zielen und Prozessen zur Erreichung und Zertifizierung des Systems durch eine unabhängige Stelle bis zum Jahr 2025.

Die Finanzausstattung des nachhaltigen Maßnahmenpaketes wird jährlich neu bestimmt – in Abhängigkeit vom Fortschritt (mit eventuell erforderlicher Nachsteuerung) und von der jeweiligen Preisentwicklung. [MDR-A (69b)]

MDR-T Nachverfolgung der Wirksamkeit von Konzepten und Maßnahmen durch Zielvorgaben

Die Setzung von Nachhaltigkeitszielen erfolgte erstmals im Jahr 2023 und die Umsetzung korrespondierender Maßnahmen erstmals im Jahr 2024. Belastbare Aussagen zur Wirksamkeit sind daher erst im Jahresverlauf 2025/2026 möglich. [MDR-T (80a-g)] Interessengruppen wurden bei der Zielformulierung einbezogen, ebenso bei der Konzeption wichtiger Maßnahmen. [MDR-T (80h)]

KLIMAWANDEL – ESRS E1

GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Ausschließlich klimabezogene Überlegungen finden noch keine Berücksichtigung in den Anreizsystemen von hGears, das heißt die klimabezogene Leistung des Unternehmens wird noch nicht in die Vergütungssysteme der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einbezogen. [E1 GOV-3 (13)]

E1-1 Konzepte: Übergangsplan für den Klimaschutz

hGears bemüht sich kontinuierlich um eine Verringerung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen. Bis zum Jahr 2023 hatte das Unternehmen keinen dezidierten Klimaschutzplan erstellt. Im Jahr 2023 hat hGears einen Plan erstellt, der im Jahr 2024 umfassend mit Werten zu Treibhausgasemissionen angereichert wurde. Der Zeithorizont dieses Übergangsplans ist das Jahr 2040, ein wichtiges Zwischenziel ist im Jahr 2032 gesteckt. Der Plan soll in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Science Based Target Initiative (SBTi) entwickelt werden. [E1-1 (14)]

Dieser Plan orientiert sich sowohl am 1,5-Grad-Celsius-Ziel als auch am 2,6-Grad-Celsius-Ziel. [E1-1 (16a)]

Wesentliche Hebel zur Dekarbonisierung und der wichtigsten Maßnahmen sind die Erhöhung der eigenen treibhausgasfreien Energieerzeugung, die Senkung der Scope-2-Emissionen, die Senkung der Scope-3-Werte auf der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Bereits seit dem Jahr 2023 wird in Schramberg zu 100 % „grüner Strom“ bezogen, ab dem Jahr 2025 wird dies in Padua der Fall sein. [E1-1 (16b)]

hGears hat in seinen Vermögenswerten und Produkten keine nennenswerten Treibhausgasemissionen (THG) „gebunden“, die einen mittel- und langfristigen Übergangsplan für den Klimaschutz beeinträchtigen beziehungsweise erheblich verteuern würden. [E1-1 (16d)]

Hinsichtlich der Ziele oder Pläne von hGears (Investitionsausgaben, Investitionsausgabenpläne, Betriebsausgaben) zur Ausrichtung wirtschaftlicher Tätigkeiten (Einnahmen, Investitionsausgaben, Betriebsausgaben) ist weitgehende Übereinstimmung mit den in der Delegierten Verordnung 2021/2139 der Kommission festgelegten Kriterien gegeben. [E1-1 (16e)]

Auf der Grundlage der Ergebnisse aus der im Jahr 2024 durchgeführten Energie- und Emissionsanalyse hat hGears einen Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels entworfen, der einerseits den regulatorischen Anforderungen gerecht wird und der andererseits in Übereinstimmung steht mit der Produkt- und Portfolioplanung sowie den finanziellen Ressourcen des Unternehmens. [E1-1]

Der „Klimaschutzplan 2040“ von hGears ist im Jahr 2023 vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigt worden. Die Umsetzung erfolgt nach Festlegung der Einzelheiten ab dem Jahr 2025/2026. [E1-1 (16i)]

SBM-3 Auswirkungen, Risiken, Chancen und Zusammenspiel mit Konzepten / Geschäftsmodell

hGears hat bislang keine klimabedingten Ereignisse oder Entwicklungen (Auswirkungen) identifizieren können, welche den Geschäftsbetrieb und/oder Vermögenswerte sowie Kapitalflüsse in signifikantem Maße (Schadenspotenzial) beeinträchtigt haben. Ebenso waren bislang keine Szenarien (Risiken) zu identifizieren, die zu solchen nennenswerten Auswirkungen hätten führen können. Diese Feststellung gilt ausdrücklich für physische (akute und chronische), nicht-physische und transitorische Risiken gleichermaßen. Nichtsdestotrotz könnte der Klimawandel im Sinne politischer Reaktionen künftig auf hGears merkliche Auswirkungen haben. [E1.SBM-3 (18)]

Physische Risiken: hGears hat bislang keine Auswirkungen aufgrund von Extremwetterereignissen registriert. Entsprechende Risiken werden als moderat eingestuft.

Nicht-physische Risiken: hGears hat bislang keine nicht-physischen Risiken wie zum Beispiel erhöhte Versicherungsprämien festgestellt.

Transitorische Risiken: Bewertungsabschläge auf Aktiva der Bilanz aufgrund von Nachhaltigkeitsdefiziten mussten bislang nicht vorgenommen werden. Das Risiko solcher Abschläge ist im Falle von hGears begrenzt.

Angesichts des Fehlens von signifikanten klimabedingten Auswirkungen und Risiken war die Durchführung einer Analyse zur „Resilienz“ des Unternehmens beziehungsweise eine fokussierte Risikoermittlung – außerhalb des etablierten Risiko-Management-Systems – bislang nicht erforderlich. Diese Einschätzung gilt mittelfristig, das heißt bis zum Jahr 2029 wird nach heutigem Wissens- und Erkenntnisstand keine Notwendigkeit bestehen, eine „Resilienz“ des Unternehmens gegenüber klimabedingten Veränderungen durchzuführen. [E1.SBM-3 (19a)]

Bis zum Jahr 2024 hatte der Klimawandel keine mess- oder erkennbaren Auswirkungen auf das Geschäftsmodell von hGears. Weder die Beschaffungs- noch die Absatzsituation hat sich aufgrund klimatischer Veränderungen merklich verändert. Gleiches gilt auch für die Produktionsbedingungen. Ebenso ist absehbar, dass klimatische Bedingungen zumindest mittelfristig keinen Einfluss auf die Struktur des Produktportfolios und damit des Geschäftsmodell haben werden. [E1.SBM-3 (AR 8b)]

IRO-1 Verfahren zur Ermittlung / Bewertung klimabezogener Auswirkungen, Risiken, Chancen

Eine hGears direkt zurechenbare Auswirkung auf den Klimawandel festzustellen, ist nicht möglich. Die Auswirkungen des Klimawandels auf hGears hat das Unternehmen ausführlich untersucht. Dafür wurden physische (zum Beispiel Extremwetterereignisse), nicht-physische (zum Beispiel Versicherungsprämien) und transitorische (zum Beispiel neue Bewertungsansätze für Aktiva) Aspekte untersucht.

Hinsichtlich physischer Aspekte wurden akute und chronische Auswirkungen in den Dimensionen Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffe untersucht. In keiner der Kategorien wurden aktuell Auswirkungen festgestellt. Gleiches gilt für nicht-physische und transitorische Auswirkungen. Allerdings wurden mit Blick auf einzelne Aspekte (zum Beispiel Energiemanagement auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette) signifikante Risiken im kurz- bis mittelfristigen Bereich festgestellt, die sich zuvorderst aus möglichen energiepolitischen Gesetzesänderungen ergeben. [E1.IRO-1 (20a/AR 9)]

hGears hat sowohl akute physische als auch chronische physische Risiken untersucht. Dazu gehörten (akut) Hitze- und Kältewellen, Wald- und Flächenbrände (Temperatur), Stürme und Schneestürme (Wind), Anstieg des Meeresspiegels, Wasserknappheit, Starkregen und Hochwasser (Wasser) sowie Erdbeben und Bodenabsenkungen (Feststoffe). Dazu gehörten ebenso (chronisch) Hitzestress, Temperaturveränderungen in der Luft

und in Gewässern (Temperatur), Änderung der Windverhältnisse (Wind), Wasserknappheit, Änderung der Niederschlagsmuster und Niederschlagsarten – Regen, Hagel, Schnee/Eis – (Wasser), Küstenerosion, Boden-degradation, Bodenerosion (Feststoffe).

hGears prüft auf Basis des regelmäßig erscheinenden „Climate Change Synthesis Report“ des Inter-governmental Panel on Climate Change (IPCC), ob sich wichtige Analyseparameter verändert haben und eine Neuevaluierung erforderlich wird. [E1.IRO-1 (20b)]

Eine klimabezogene Szenarioanalyse zur Identifizierung und Bewertung von physischen Risiken und Übergangsrisiken und -chancen hat hGears bislang im Rahmen des Risiko-Management-Systems simuliert. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines negativen Risikos war dabei sehr gering. Außerdem erreichten die jeweiligen möglichen Schadensausmaße eher geringe Werte. In der Folge lagen die festgestellten Erwartungswerte von kurz-, mittel- und langfristigen Übergangsrisiken auf einem Niveau, das hGears als gering und damit nicht wesentlich einstufte. [E1.IRO-1 (21)] (AR 15) Es wurden keine Risiken identifiziert, die oberhalb der im Risiko-Management-System definierten Nicht-Aufgriff-Grenze liegen. Daher entfällt eine Berichtspflicht. [E1.IRO-1]

E1-2 Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und Anpassung an Klimawandel

hGears hat bislang keine Auswirkungen des Klimawandels auf das Geschäftsmodell und den Geschäftsbetrieb feststellen können. Dies umfasst die Beschaffungs-, Produktions- und Absatzsituation des Unternehmens. Vermögenswerte waren in einem nennenswerten Ausmaß ebenfalls nicht betroffen. Vor diesem Hintergrund mussten keine Anpassungen an den Klimawandel vorgenommen werden. [E1-2 (24)]

Stärke und Ausmaß der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von hGears auf das Klima lassen sich in seriöser Weise nicht beziffern. Gleichwohl ist hGears bemüht, die Emission von Treibhausgasen (THG) kontinuierlich durch Verringerung des Energieverbrauchs und durch verstärkten Einsatz regenerativer Energien zu verringern. Dafür wurden bislang keine konkreten (quantitativen) Ziele und Zeitpunkte festgesetzt.

Aufgrund des geringen Einflusses des Klimawandels auf Geschäftsmodell, den Geschäftsbetrieb und die Vermögenswerte von hGears wurde bislang kein umfassendes Konzept zur Steuerung der entsprechenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen entwickelt. Selbst verursachte Treibhausgasemissionen genießen bei Minderungsmaßnahmen Priorität; an zweiter Stelle stehen Emissionen in Verbindung mit der Herstellung von Vorprodukten, die Emissionen aufgrund Nutzung von hGears-Produkten kommen im Jahr 2025 hinzu. [E1-2 (MDR-P 07-08/62)]

Davon unabhängig untersucht hGears fortlaufend die Möglichkeiten zur Verbesserung des Klimaschutzes. In diesem Zusammenhang relevant die Energieintensität im Konzern und bei einzelnen Maschinen (Energieverbrauch, Herstellungsleistung, Mitarbeiterzahl) und die Emissionsintensität (Menge an Treibhausgasen, Einsatz erneuerbarer Energien).

E1-3 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Aufgrund des geringen Einflusses des Klimawandels auf das Geschäftsmodell, den Geschäftsbetrieb und die Vermögenswerte von hGears wurden bislang keine bestimmten, „zweckgebundenen“ Maßnahmen mit entsprechender Budgetierung initiiert. Die begrenzte Emissionsintensität hinsichtlich der von hGears verursachten Treibhausgasemissionen (THG) rechtfertigte bislang, keine Sofortmaßnahmen oder Maßnahmen mit großvolumigen Effekten zu ergreifen. [E1-3 (MDR-A 01-12/28)]

Nichtsdestotrotz versucht hGears die Freisetzung von Gasen, welche das Klima beeinflussen, auch über gesetzte Ziele hinaus zu senken. Dies geschieht sowohl durch die zunehmende Nutzung von nicht-fossilen Energieträgern als auch durch den Ersatz von Anlagen und Maschinen durch energieeffizientere Varianten. Dieser Ersatz und der Energiebezug spiegeln sich in der allgemeinen Finanzplanung des Unternehmens, sodass dafür keine nachhaltigkeitsbezogenen Budgetpositionen eröffnet werden mussten.

hGears sucht über das Nachhaltigkeitskomitee beziehungsweise im Rahmen der Investitionsentscheidungen der einzelnen Unternehmensbereiche fortlaufend nach Maßnahmen und Investitionen – wie zum Beispiel Photovoltaik, Wärmepumpen, nachhaltige Kühlsysteme), um das Thema Umwelt und Klima im laufenden Geschäftsbetrieb angemessen zu berücksichtigen.

Zu diesen Maßnahmen gehörten unter anderem die sukzessive Einführung in den Konzerngesellschaften des Umwelt-Management-Systems ISO 14.001 und des Energie-Management-Systems ISO 50.001 bislang in Schramberg; an diesem Standort wurden auch entsprechende Energieaudits durchgeführt.

E1-4 Daten und Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel

hGears verfolgt die Absicht, Energiebedarf und Treibhausgasemissionen kontinuierlich zu senken. Dafür wird das Unternehmen geeignete (quantifizierte) Ziele setzen, die sich an den Vorgaben der Science-based Target Initiative (SBTi) orientieren. [E1-4 (MDR-T + 32/33)]

E1-5 Daten und Ziele zum Energieverbrauch und Energie-Mix

Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit eigenen Tätigkeiten [E1-5 (37)]

Mengen in Gigajoule	2020	2021	2022	2023	2024
Bezug von Primärenergie	51.195	54.888	47.615	39.114	32.283
davon Diesel	2.520	2.757	3.320	2.864	2.049
davon Erdgas	48.675	52.131	44.295	35.639	29.898
Bezug von Primärenergie (Strom)	117.126	123.518	115.617	90.298	72.960
Gesamtenergiebezug	168.321	178.406	163.232	129.412	105.243

E1-6 Daten und Ziele zu THG-Emissionen in den Kategorien Scope 1 und 2 und 3

Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen (THG) [E1-4 (34a/34b)]

in Tonnen (t) Kohlenstoffdioxid-Äquivalenten (CO ₂ eq)	2020	2021	2022	2023	2024
Scope 1	2.911	3.111	2.718	2.228	1.829
Scope 2	8.336	6.794	13.952	7.915	6.018
Scope 3	9.198	9.743	9.579	11.080	8.986
THG insgesamt (Scope 1 bis 3)	20.445	19.648	26.249	21.223	16.833

E1-7 Daten und Ziele zum Abbau von Treibhausgasemissionen

hGears hat – wegen des bislang unzureichenden Angebots – bislang keine Projekte finanziert, die positive Effekte hinsichtlich der Emission von Treibhausgasen (THG) auslösen sollen. Infolge hat das Unternehmen auch keine entsprechenden Zertifikate zur hypothetischen Reduzierung von THG-Emissionen erworben. [E1-7 (56a)]

E1-8 Daten und Ziele zur CO₂-Bepreisung

hGears nutzt kein internes CO₂-Preissystem. [E1-8 (63a)]

E1-9 Daten und Ziele zu finanziellen Auswirkungen wesentlicher Risiken und Chancen

hGears hat bislang – mit Blick auf die Vermögenswerte des Unternehmens – kurz- bis mittelfristig keine wesentlichen physischen Risiken identifiziert. [E1-9 (66a)] Das Unternehmen betreibt keine Geschäftstätigkeiten, die einem erheblichen physischen Risiko ausgesetzt sind. [E1-9 (66d)] hGears hat bislang – mit Blick auf die Vermögenswerte des Unternehmens – zumindest kurz- bis mittelfristig keine erheblichen Übergangsrisiken identifiziert. [E1-9 (67a)]

hGears musste bislang keine Verbindlichkeiten aus erheblichen Übergangsrisiken im Finanzbericht ausweisen. Anzeichen für einen künftigen Ausweis bestehen nicht. [E1-9 (67d)] Das Unternehmen betreibt keine Geschäftstätigkeiten, die einem erheblichen Übergangsrisiko ausgesetzt sind. [E1-9 (67e)]

hGears bislang keine Anzeichen feststellen können, dass die Vermögenswerte des Unternehmens einem erheblichen physischen Risiko ausgesetzt sind. Infolgedessen hat hGears keinen spezialisierten Prozess gewählt,

der Klimaszenarien simuliert und Gefährdungspotentiale für Unternehmenswerte simuliert. [E1-9 (AR69b)]
Wegen bislang nicht feststellbarer erheblicher Übergangsrisiken hat hGears keine entsprechenden Fehlinvestitionen („stranded assets“) identifizieren können. [E1-9 (AR 73a)]

UMWELTVERSCHMUTZUNG – ESRS E2

IRO-1 Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse alle relevanten Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens untersucht, die tatsächliche und/oder potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben könnten. Dazu gehören Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden, die Belastung von (lebenden) Organismen, der Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie den Umgang und den Einsatz von Mikroplastik. Die Schwere von Auswirkungen hat hGears mithilfe qualitativer oder quantitativer Ansätze eingeschätzt. [E2.IRO-1 (11a)]

Hinsichtlich der Risikobewertung hat hGears nachvollziehbare Erwartungswerte zu möglichen Schäden nachvollziehbar geschätzt. Dafür wurden unterschiedliche Szenarien denkbarer Auswirkungen simuliert, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens geschätzt und das jeweilige Schadensmaß kalkuliert.

hGears hat im Rahmen der Wirkungsanalyse auch im Nachhaltigkeitsbereich Umweltverschmutzung nach Chancen gesucht, die eine geänderte Geschäftspolitik, veränderte Produktionsprozesse oder Umstellungen entlang der Wertschöpfungskette an positiven Effekten für Umwelt und Unternehmensfinanzen bedeuten könnten. Der Umfang der Analyse bezog sich dabei auf alle hGears bekannten Teile der Wertschöpfungskette.

Vor diesem Hintergrund hat hGears insbesondere mögliche Wasserverschmutzungen und Luftverschmutzungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette untersucht. So besteht das Risiko der Emission in Wasser und Boden bei den zuliefernden Stahlherstellern. Hier ist die Datenlage auch im Berichtsjahr nur vage, zumal hGears auch Stahl von (Groß-)Händlern bezieht. hGears beabsichtigt, diesen Teil der Wertschöpfungskette im Jahresverlauf 2025 eingehender zu analysieren. Gegenwärtig werden entsprechende Risiken als „moderat“ und damit als nicht wesentlich eingestuft. [E2.IRO-1 (AR 9)] hGears hat auch im Nachhaltigkeitsfeld Umweltverschmutzung keine „betroffenen Gemeinschaften“ ermitteln können. [E2.IRO-1 (11b)]

hGears hat alle eigenen Geschäftsprozesse mit theoretisch möglichen Auswirkungen auf die Umwelt – einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen – eingehend analysiert. Weiterhin wurden alle Entwicklungen im Umfeld mit Auswirkungen auf die Unternehmensfinanzen geprüft, einschließlich der damit verbundenen Risiken und Chancen.

hGears prüft im Rahmen der Produktionsgestaltung auf potenzielle Gefahren der Freisetzung von Schadstoffen und im Rahmen der Produktionsüberwachung auf tatsächliche Gefahren der Freisetzung von Schadstoffen. Dabei konnten im Verantwortungsbereich der hGears bislang keine nennenswerten Risiken festgestellt werden. Der Einbau von Filteranlagen und Rückhaltesystemen führten in Verbindung mit laufender Überwachung zu bislang keinen feststellbaren Verschmutzungen der Umwelt (Luft, Wasser, Boden).

hGears überwacht die Einleitung von Abwasser aus der eigenen Produktion in die öffentliche Kanalisation an sämtlichen Standorten. Der Zustand des Abwassers hinsichtlich von Stoffen und Belastungen ist in Europa streng reglementiert. Vor diesem Hintergrund leitet hGears mit dem Abwasser keine biologisch stark unverträglichen Stoffe in die Kanalisation ein. Öle im Abwasser werden vor Verlassen der Werke mittels eines Fettabscheiders vom Wasser getrennt und fachgerecht separat entsorgt.

E2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

hGears hält an allen Standorten die strengen staatlichen Umweltauflagen ein, geht mitunter sogar darüber hinaus, und vermeidet damit negative Auswirkungen auf die Umwelt und begrenzt effektiv entsprechende Risiken. In Anbetracht dieser hohen Standards sind Chancen für zusätzliche Verbesserungen darüber hinaus gering. Im Rahmen der entsprechenden Gesamtlage hat hGears darauf verzichtet, über die verschiedenen bereits bestehenden (Schutz-)Regelungen hinaus weitere „Konzepte zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung“ zu erarbeiten. [E2-1 (MDR-P 01-06/14)]

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette liegen hGears noch nicht alle relevanten Daten und Informationen vor, sodass hier bestimmte Risiken bestehen. Auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette, die für hGears nur in seltenen Fällen über die gesamte Länge im Detail nachvollziehbar ist, führen Zahnräder und Getriebeteile nur in einen sehr konstruierten Zusammenhang zu nennenswerten negativen Auswirkungen.

In Bezug auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette lässt sich primär sagen, dass ein verschwindend kleiner Teil der gelieferten Produkte aufgrund ihrer Legierungen kaum messbare Kontamination verursachen könnten. Gleichzeitig können alle Teile der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden und die Metalle sind praktisch vollumfänglich rezyklierbar.

Der Geschäftsbetrieb von hGears führt nicht zu nennenswerten Verschmutzungen der Umwelt (Luft, Wasser, Boden). Gleiches gilt für die nachgelagerte Wertschöpfungskette; hier sind ebenfalls keine besonderen Verschmutzungen der Umwelt bekannt. Hinsichtlich der vorgelagerten Wertschöpfungskette besteht zwar ein möglicherweise moderates Risiko der Umweltverschmutzung, aber kein signifikantes Risiko. Die bezogenen Waren sind Stahl (Legierungen) und Metallpulver für den Sinterprozess. Diesbezüglich könnte es bei der Herstellung dieser Waren zu Umweltverschmutzungen kommen. Hierzu liegen hGears jedoch keine Informationen oder Hinweise vor. Aufgrund des sehr geringen Gefährdungspotentials erkennt hGears keine Notwendigkeit für ein dezidiertes Konzept zur Vermeidung von Umweltverschmutzungsrisiken zu entwerfen. [

E2-1 (MDR-P 07-08/62)]

E2-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

hGears stellt alle erforderlichen Ressourcen (personell wie finanziell) zur Verfügung, um sowohl die gesetzlichen Standards/Anforderungen zu erfüllen als auch die unternehmensinternen Auflagen in Bezug auf Umweltverschmutzung einzuhalten. Dafür werden alle notwendigen Maßnahmen ergriffen, eine Limitierung der entsprechenden Ressourcen findet nicht statt. [E2-2 (MDR-A 01-12/18)]

Grundsätzlich sieht hGears bei der Analyse der Umweltverschmutzung die gesamte Wertschöpfungskette. Allerdings bestehen auf vorgelagerten Kettengliedern Transparenzdefizite oder die jeweiligen individuellen Angaben stehen im Widerspruch zu den in den jeweiligen Herkunftsländern üblichen Gepflogenheiten. hGears kann nicht mit Sicherheit sagen, ob es auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette nicht zu Umweltverschmutzung kommt. hGears arbeitet daran, mehr Erkenntnisse über die Umweltverschmutzung auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu gewinnen, um gemeinsam mit den Lieferanten Verbesserungsmaßnahmen ergreifen zu können. [E2-2 (AR 13)]

hGears hat im eigenen Geschäftsbetrieb bereits alle möglichen und sinnvollen Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschmutzung ergriffen; auf der Wertschöpfungskette wird das Unternehmen auf der Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen bestehen, sofern dort Umweltverschmutzungen bekannt würden.

[E2-2 (MDR-A 13-14/6s)]

E2-3 Daten und Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

In Anbetracht der geringen Verschmutzungslast durch den eigenen Geschäftsbetrieb hat hGears bisher noch keine dezidierten Ziele formuliert. Fehlende Vorfälle und die positiven Ergebnisse regelmäßiger Messungen und Untersuchungen bestätigen, dass über die bisherigen Bemühungen und Richtlinien/Leitlinien hinausgehenden Regelungen nicht zu priorisieren sind. Gleichwohl prüft hGears neue Erkenntnisse, die sich insbesondere auf Basis zusätzlicher Daten infolge der Einführung der CSRD-Berichterstattung oder die Einführung von EMAS ergeben. [E2-3 (MDR-T 01-13/22)]

hGears emittiert weder nennenswerte Luftschadstoffe oder besorgniserregende Stoffe noch kommt es zu nennenswerten direkten Gewässerbelastungen oder Bodenverschmutzungen. [E2-3 (23a-d)]

E2-4 Daten und Ziele zur Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung

hGears hat im Berichtsjahr außerhalb der gesetzlichen Grenzen keine Schadstoffe freigesetzt, die zu einer unzulässigen Verschmutzung der Luft, der Wasserressourcen oder von Böden geführt hätte. Schadstofffreisetzungen erfolgten, wenn überhaupt, unterhalb der Nachweisbarkeit. Mikroplastik wurde weder erzeugt noch verwendet. [E2-4 (26)]

hGears bewegt sich hinsichtlich der Vermeidung von Umweltverschmutzung schon seit vielen Jahren auf einem hohen Niveau. In Anbetracht dessen sind weitere Verbesserungen immer nur marginal, signifikante Veränderungen fanden nicht statt. [E2-4 (30a)]

hGears führt hinsichtlich der relevanten Schadstoffe jährliche, teilweise auch unterjährige Messungen durch; mitunter werden auch externe Dienstleister mit den Messungen beauftragt. Dabei geht es Luftemissionen (Schornstein-/Anlagenemissionen, Lärmquellen), Emissionen in das Erdreich (Grundwasserverschmutzung). [E2-4 (30b)]

E2-5 Daten und Ziele zu besorgniserregenden Stoffen

hGears hat im Berichtsjahr im Produktionsprozess direkt keine besorgniserregenden Stoffe eingesetzt. Ausnahme: Blei in geringen Mengen als Bestandteil von Stahllegierungen, die hGears in dieser Zusammensetzung von Herstellern und Händlern bezieht. Ansonsten werden besorgniserregende Stoffe von hGears weder vertrieben noch vermarktet noch aus- oder eingeführt. [E2-5 (32)]

E2-6 Daten und Ziele zu finanziellen Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears besitzt keine Kenntnisse über nennenswerte Umweltverschmutzung im Verantwortungsbereich des Unternehmens. Aus diesem Grunde fielen auch im Berichtsjahr weder Betriebs- noch Investitionsausgaben im Zusammenhang mit Vorfällen und Ablagerungen an (Kosten für die Beseitigung/Sanierung der jeweiligen Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, einschließlich des Umweltschutzes). Ebenso fielen keine Schadensausgleichskosten an einschließlich der Zahlung von Geldbußen und Sanktionen, die von Regulierungsbehörden oder staatlichen Behörden verhängt worden wären. [E2-6 (39a)]

hGears stellt keine Produkte her, die besorgniserregende Stoffe enthalten. Ausnahme: Blei in geringen Mengen als Bestandteil von Stahllegierungen, die hGears in dieser Zusammensetzung von Herstellern und Händlern bezieht. [E2-6 (40a)]

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN – ESRS E3

IRO-1 Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken, Chancen

Eine Auswirkung der Wirtschaftstätigkeit von hGears auf Wasserressourcen und Wasserqualitäten ist über die gesamte Wertschöpfungskette feststellbar und auch wesentlich. Wasser spielt als Produktionsfaktor und als Hilfsstoff zur Kühlung und besseren Bearbeitung eine Rolle. So ist die von hGears genutzte Wassermenge zwar substantiell, führt aber an den jeweiligen Standorten – auch nach Austausch mit den jeweiligen Behörden – nicht zu einer kritischen Inanspruchnahme regionaler Wasserressourcen. [E3.IRO-1 (8a)]

Auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette – Herstellung von Stahl/Metall und Schmierstoffen – hat hGears bislang keine besondere Wassernutzung feststellen können. Auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette führt die Nutzung der Produkte von hGears allenfalls zu geringer Nutzung von (Frisch-)Wasser. Kühlwasser wird in Schramberg und Suzhou von Entsorgern gereinigt und recycelt und in Italien professionell entsorgt.

hGears hat die gesamte Wertschöpfungskette auf wasserrelevante (Nachhaltigkeits-)Aspekte untersucht. Dabei hat sich der Wasserbedarf in der eigenen Produktion als einziges Kriterium von Relevanz ergeben. Der Wasserbedarf ist aber nicht überdurchschnittlich für ein Industrieunternehmen, zudem ist hGears – außer im chinesischen Suzhou – nicht in Gegenden mit hohem Wasserstress tätig. In keinem der untersuchten Fälle jedoch konnten betroffene Gemeinschaften als involvierte Parteien identifiziert werden. [E3.IRO-1 (8b)]

E3-1 Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Das Produktionsmanagement von hGears berücksichtigt bereits aus betriebswirtschaftlichen Gründen den sorgsamen Umgang mit Wasserressourcen. Besondere, darüber hinaus gehende Steuerungsmechanismen sind aber nicht vorgesehen, auch weil zum Produktionsfaktor Wasser keine Alternative besteht. [E3-1 (MDR-P 01-06/11)]

Laut Wasserrisikoatlas des World Research Institute aus dem Jahr 2024 bestehen in Schramberg nur geringe „Gesamtwasserrisiken“ wie Wasserstress, Verfügbarkeit, Reinheit, saisonale Variabilität, Absinken

des Grundwasserspiegels, Hochwasserrisiko in Flüssen (0–1 auf einer Skala von 0 bis 5), in Padua mittlere bis hohe Gesamtwasserrisiken (2–3) und in Suzhou hohe Gesamtwasserrisiken (3–4). [E3-1 (13)]

hGears hat aufgrund der unterdurchschnittlichen Bedeutung des eigenen Wasserbedarfs für die regionalen Ressourcen keine dezidierte Wasserrichtlinie entwickelt und festgeschrieben, gleichwohl erfolgt die Umsetzung eines strikten Wassermanagements, schon aufgrund von betriebswirtschaftlichen Überlegungen. Sollte diese Einschätzung zu revidieren sein und eine Richtlinie zur Priorisierung des Wasserbedarfs erforderlich werden, würde sich hGears vor allem auch am International Water Stewardship Standard der Alliance for Water Stewardship aus dem Jahr 2019 orientieren. [E3-1 (MDR-P 07-08/62)]

E3-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen: hGears betreibt bislang eine verantwortungsvolle Wasserpolitik. Dazu gehört zuvorderst, nur so viel Wasser zu nutzen, wie unter Einsatz von Effizienzkonzepten unbedingt gebraucht wird. Darüber hinaus gehende besondere Maßnahmen hinsichtlich Wasserressourcen hat hGears nicht initiiert. Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Meeresressourcen sind ohnehin nicht feststellbar, auch bestehen keine diesbezüglichen Risiken. Auswirkungen auf Süßwasserressourcen sind in beschränktem Maße grundsätzlich gegeben, die benötigten Mengen sind aber hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen nicht erheblich. Die üblichen betriebswirtschaftlichen Steuerungsmaßnahmen erwiesen sich diesbezüglich als ausreichend. [E3-2 (MDR-A 01-12/62)]

E3-3 Daten und Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

hGears hat keine dezidierten Ziele zur Wassernutzung und zum Verbrauch von Frischwasser gesetzt. [E3-3 (MDR-T 01-13/22)] Gleichzeitig bestehen aufgrund gesetzlicher Vorgaben und produktspezifischer Erfordernisse auch keine Ziele zur Wassernutzung. [E3-3 (23c)] Die gesetzlichen Vorgaben zur Wassernutzung hält hGears vollumfänglich ein. [E3-3 (25)]

hGears hat keine ausdrücklichen Ziele zum Wasserverbrauch gesetzt, auch weil die Verringerung der bezogenen hat (Frisch-)Wassermenge aus produktionstechnischen Gründen mittelfristig nicht möglich ist. Schwankungen im Wasserbezug hängen mit dem Herstellungsvolumen zusammen. [E3-3 (MDR-T 14-19/81)]

E3-4 Daten und Ziele zur Wassernutzung

hGears entnimmt die zur Leistungserbringung erforderliche Frischwassermenge ausschließlich dem öffentlichen Leitungsnetz. Diese Entnahmen finden an den Standorten in Regionen statt, in denen keine besondere Wasserknappheit besteht. Über das Wassermanagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette besitzt hGears nur ein lückenhaftes Bild. Trotz Bemühungen um mehr Daten und Informationen zum Umgang mit Wasser bei den Vorprodukten von hGears, konnte noch kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Eine mögliche Zusammenarbeit mit Unternehmen gleichgelagerten Interesses könnte in den nächsten Jahren Aufhellung bringen. Allerdings deuten Plausibilitätserwägungen darauf hin, dass auch auf der vorgelagerten Wertschöpfungskette Wasser kein wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt ist. [E3-4]

Wasserbezug / Abwasser [E3-4 (28a)]

in Kubikmeter (m³)	2020	2021	2022	2023	2024
Entnahme aus dem öffentlichen Netz *	51.501	49.556	42.456	36.438	37.734
Einleitung in die öffentliche Kanalisation	36.599	45.937	35.288	29.775	29.234
Flüssiger Abfall	1.379	824	763	693	528

* Increase = Anstieg im Jahr 2024 wegen vorübergehender Leckage im Rohrsystem am Standort Padua.

** Im Jahr 2024 nicht erhoben.

Wasserbezug am chinesischen Standort Suzhou* [E3-4 (28b/c)]

in Kubikmeter (m³)	2022	2023	2024
Entnahme aus dem öffentlichen Netz	10.434	10.464	8.522
Einleitung in die öffentliche Kanalisation	8.678	7.544	6.875

* Standort in Gebiet mit hohem Gesamtwasserrisiko laut Wasserrisikoatlas des World Research Institute aus dem Jahr 2024

E3-5 Daten + Ziele zu finanziellen Auswirkungen durch Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears berücksichtigt alle mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Auswirkungen – ungeachtet der unterdurchschnittlichen Bedeutung – auf Wasserressourcen und alle mit der Verfügbarkeit von Wasser zusammenhängenden Konsequenzen für die Unternehmensfinanzen. hGears prüft, welche produktionstechnischen Maßnahmen und zusätzlichen Ausgaben erforderlich wären, um eventuelle negative Entwicklungen vor Auftreten eliminieren oder zumindest abschwächen zu können. [E3-5 (33b)]

BIOLOGISCHE VIELFALT UND ÖKOSYSTEME – ESRS E4

E4-1 Konzept und Übergangsplan zur biologischen Vielfalt und Ökosystemen

hGears hat untersucht, welchen Einfluss das Unternehmen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme in Form wesentlicher positiver und negativer tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen hat, einschließlich des Ausmaßes, in dem es zu den Ursachen für den Verlust und die Schädigung der biologischen Vielfalt und von Ökosystemen beiträgt.

In anfänglichen Verdachtsfällen wurden Art, Typ und Umfang der wesentlichen Risiken, Abhängigkeiten und Chancen des Unternehmens zu ermitteln versucht im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen. Ebenfalls untersucht wurden die finanziellen Effekte der wesentlichen Risiken und Chancen, die sich kurz-, mittel- und langfristig aus den Auswirkungen und Abhängigkeiten des Unternehmens in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme ergeben könnten.

Bei dieser Untersuchung orientierte sich hGears an den sogenannten **planetarischen Grenzen**, die sich auch in den European Reporting Standards (ESRS) spiegeln:

- Klimawandel (E1)
- Überladung mit neuartigen Substanzen (E2)
- Abbau der Ozonschicht in der Stratosphäre (E2)
- Aerosolbelastung der Atmosphäre (E2)
- Versauerung der Ozeane (E3)
- Störung der biogeochemischen Kreisläufe (E4)
- Veränderung in Süßwassersystemen (E3)
- Veränderung der Landnutzung (E4)
- Veränderung in der Integrität der Biosphäre (E4).

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von hGears auf diese Nachhaltigkeitsfelder („planetarische Grenzen“) waren auch bei eingehender Analyse mit einem Zeithorizont von zehn Jahren nicht feststellbar. Dabei erfolgte die Analyse nicht mittels Messungen, sondern erfasste die theoretisch möglichen Effekte (Risiken) wie bewusste oder ungewollte Freisetzungen von für die beschriebenen Nachhaltigkeitsfelder ungünstigen Stoffen im Produktionsprozess oder entlang der Wertschöpfungskette.

Die Analyse erfasste auch, Produktbestandteile, Abfälle beziehungsweise Abfallkomponenten, Belastungen durch Transportverkehr oder Produktionsstätten und Wasserbelastungen. In keinem der Felder wurden Auswirkungen oder nennenswerte Risiken festgestellt. In diesem Gesamtszenario erachtet hGears das Thema Biodiversität und Ökosysteme im Zusammenhang mit der eigenen Wirtschaftstätigkeit und mit den Wirtschaftstätigkeiten entlang der Wertschöpfungskette als „nicht wesentlich“.

hGears sieht gegenwärtig keine Anzeichen, dass mögliche Veränderungen der Biodiversität oder eine mögliche Einschränkung der Leistungsfähigkeit von relevanten Ökosystemen Auswirkungen haben auf die Rahmenbedingungen des Unternehmens oder auf dessen Prozesse. Insofern ist in diesem Falle ein sehr hohes Maß an Resilienz gegeben. [E4-1 (13a)] Im Rahmen des Stakeholder-Dialogs hat hGears keine Hinweise oder Anregungen im Zusammenhang mit Biodiversität und Ökosystemen erhalten. [E4-1 (13f)]

IRO-1 Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse alle relevanten Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens untersucht, die tatsächliche und/oder potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben könnten. Dazu gehören Emissionen in die Luft, das Wasser und den Boden, die Belastung von (lebenden) Organismen, der Umgang mit besorgniserregenden und besonders besorgniserregenden Stoffen sowie den Umgang und den Einsatz von Mikroplastik. Die Schwere von Auswirkungen hat hGears mithilfe qualitativer oder quantitativer Ansätze eingeschätzt. [E4.IRO-1 (17a)]

Hinsichtlich der Risikobewertung hat hGears nachvollziehbare Erwartungswerte zu möglichen Schäden nachvollziehbar geschätzt. Dafür wurden unterschiedliche Szenarien denkbarer Auswirkungen simuliert, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens geschätzt und das jeweilige Schadensmaß kalkuliert.

hGears hat im Rahmen der Wirkungsanalyse auch im Nachhaltigkeitsbereich Biodiversität nach Chancen gesucht, die eine geänderte Geschäftspolitik, veränderte Produktionsprozesse oder Umstellungen entlang der Wertschöpfungskette an positiven Effekten für Umwelt und Unternehmensfinanzen bedeuten könnten. Der Umfang der Analyse bezog sich dabei auf die gesamte Wertschöpfungskette.

E4-2 Konzepte im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Im Hinblick auf die fehlende Wesentlichkeit und auf die fehlende Geschäfts-/Unternehmensrelevanz hat hGears hinsichtlich des Schutzes der Biodiversität und der Ökosysteme keine dezidierte Richtlinie entwickelt. Sollte sich im Rahmen der jährlichen Überprüfung ergeben, dass wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Abhängigkeiten und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen bei hGears entstanden sind/entstehen könnten, wird hGears unverzüglich Konzepte entwickeln, um die Ermittlung, die Bewertung, das Management und/oder die Verbesserung seiner wesentlichen Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen systematisch anzugehen.

[E4-2 (MDR-P 07 et al.)]

RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT – ESRS E5

IRO-1 Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen

hGears hat den gesamten Geschäftsbetrieb sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette unter Einbeziehung der Interessengruppen dahingehend überprüft, welche Auswirkungen auf Umwelt und Unternehmensfinanzen durch die aktuelle Praxis des Unternehmens in der Ressourcen-/Materialbeschaffung und Abfallverwertung ausgehen. hGears stellt Getriebeteile und andere Teile für Aggregate zum Antrieb von Maschinen her und auch komplette Getriebe. Zur Herstellung dieser Teile werden im Wesentlichen Metalle und Stahllegierungen entsprechend der Kundenspezifikation benötigt. [E5.IRO-1 (11a)]

Die Auswirkungen entlang der vorgelagerten Wertschöpfungskette auf Ressourcen sind wegen der Mengen substanziell: Eisenerz und (fossile) Energieträger zur Herstellung von Metall/Stahl. Die Abfallmengen von hGears im eigenen Geschäftsbetrieb sind ebenfalls hoch, können aber zu einem überwiegenden Teil wiederverwertet werden. Die Recycling-Quote für Metalle und Stahllegierungen liegt bei über 90 %.

Auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette werden zur Herstellung der Endprodukte weitere signifikante Materialmengen benötigt. Dabei können die Komponenten von hGears am Ende der Lebenszeit der Endprodukte vollständig wiederverwertet werden, wie auch nennenswerte weitere Teile der Endprodukte. Insgesamt sind die einzelnen Glieder der Wertschöpfungskette hinsichtlich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft vergleichsweise gut nachvollziehbar.

E5-1 Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wegen der Sortenreinheit der von hGears verwendeten Materialien sind die Produkte ohne Einschränkung wiederverwendbar und daher optimale Komponente der Kreislaufwirtschaft. Damit auch die im Herstellungsprozess anfallenden Rest-/Abfallstoffe nahezu vollständig wiederverwendet werden, hat hGears entsprechende Abfallrichtlinien entwickelt. [E5-1 (MDR-P 01)]

hGears verwendet sowohl neu erzeugte als auch recycelte Materialien. [E5-1 (15a)] Die Richtlinie von hGears behandelt den Umgang mit Rest-/Abfallstoffen. Für den Materialbezug werden Primär- und Sekundärmaterialien

je nach Verfügbarkeit gleichermaßen bezogen. Hinsichtlich des Energiebezuges werden grundsätzlich erneuerbare Energien bevorzugt eingekauft. Andere Hilfs- und Betriebsstoffe werden anhand produktionstechnischer Erfordernisse ausgewählt, hier ist das Angebot erneuerbarer Ressourcen sehr gering. [E5-1 (15b)]

E5-2 Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung/Kreislaufwirtschaft

hGears hat wegen der hauptsächlichen Verwendung von Metall/Stahl zur Herstellung der Produkte keine dezidierten Maßnahmen hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft konzipiert. Die wesentlichen Materialien sind uneingeschränkt wiederverwendbar und integraler Bestandteil von Kreislaufwirtschaften, müssen aber den Anforderungen (Qualität, Preis) der Kunden entsprechen. Weitere Vorprodukte (Energie, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden nach Möglichkeit unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten bezogen und wenn möglich rezykliert. [E5-2 (MDRA-A 01)]

E5-3 Daten und Ziele zur Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Produkte von hGears werden hinsichtlich des Kriteriums „Gewicht“ stets mit nur so viel Material konzipiert wie für Funktion und Haltbarkeit erforderlich. Dies bedeutet beispielsweise bei Zahnrädern und Achsen, nicht mehr Metall zu nutzen als unbedingt nötig. Diese Vorgabe ist ein implizites Ziel. Ebenfalls ergibt sich aus der grundsätzlichen Wahl der Materialien die vollständige Wiederverwertbarkeit. So hat hGears nur beim Abfallaufkommen das explizite Ziel formuliert, bis zum Jahre 2040 das gesamte Reststoffaufkommen vollständig, also zu 100 %, wiederzuverwenden. [E5-3 (MDR-T 01)]

hGears hat bis zum Erreichen des Recycling-Ziels einen Zeitraum von 15 Jahren gewählt, um dieses Ziel mit einem betriebswirtschaftlich vertretbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis zu realisieren. Mit über 90 % ist die Recycling-Quote hoch. [E5-3 (24)]

hGears zielt grundsätzlich darauf ab, ein möglichst hohes Volumen an Material im Kreislauf zu führen und die Quote der verwendeten Materialien mit Mehrfachnutzung kontinuierlich zu steigern. Die Mehrfachnutzung von Teilen von hGears ist gegeben, die Umsetzung in der Kreislaufwirtschaft obliegt aber den Kunden, d. h. den Herstellern der Konsumenten- bzw. Endprodukte. [E5-3 (24d)]

Die Richtlinie von hGears zur Abfallwirtschaft, die insbesondere die Art und die Menge von Verpackungsmaterialien sowie die Verwertungswege von Verpackungsmaterialien regelt, gibt auch entsprechende Ziele vor. [E5-3 (24e)]

Die gesetzlichen Vorgaben hält hGears bereits aktuell vollumfänglich ein. Richtlinien von hGears zur Abfallbewirtschaftung beschäftigen sich vor allem mit darüber hinaus gehenden, freiwilligen Regelungen. [E5-3 (27)]

E5-4 Daten und Ziele zu Ressourcenzuflüssen

hGears bezieht im wesentlichen Umfang Metalle/Stahllegierungen entsprechend den Spezifikationen des Produktdesigns bzw. Spezifikation des Kunden, darüber hinaus Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Energie. [E5-4 (30)] Wichtigste Gruppen der eingekauften Materialien sind Metalle sowie Hilfs- und Betriebsstoffe. [E5-4 (31a)]

E5-5 Daten und Ziele zu Ressourcenabflüssen

hGears produziert Zahnräder, Getriebekomponenten, Teile für Aggregate aus Metall beziehungsweise Stahllegierungen zur Bewegung von Maschinen. [E5-5 (35)] Die Produkte von hGears sind üblicherweise funktionskritisch und besitzen deshalb grundsätzlich eine lange Haltbarkeit und weisen überdies im Vergleich mit Konkurrenzprodukten eine überdurchschnittliche Lebensdauer auf. [E5-5 (36a)]

Die Produkte von hGears können bei Schäden/Beschädigungen nicht repariert, sondern nur ausgetauscht werden. Schadhafte/beschädigte Teile können aber problemlos rezykliert (eingeschmolzen) werden. Inwieweit einzelne Teile statt ganzer Aggregate getauscht werden müssen, hängt vom Design dieser Aggregate ab. Darauf hat hGears keinen Einfluss, die Entscheidung hierüber liegt in der Regel bei den Kunden als Hersteller der Endprodukte/Endprodukt nahen Gütern beziehungsweise bei den Endnutzern. [E5-5 (36b)]

Grundsätzlich sind die Teile von hGears vollständig recycelbar. Inwieweit dies auch erfolgt, hängt vom Produktdesign auf der nachgelagerten Wertschöpfungskette und den Endverbrauchern ab. [E5-5 (36c)]

Die Wiederverwertbarkeit der Produktverpackungen von hGears liegt bei über 95 %. [E5-5 (36c)]

Abfallaufkommen [E5-5 (37a-d)]

in Tonnen	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamte Abfallmenge	5.526	5.966	5.488	3.694	2.954
davon nicht gefährlicher Abfall	4.372	4.613	4.357	2.681	2.325
davon gefährlicher Abfall	1.154	1.353	1.131	1.013	628
Wieder aufbereitete Menge	4.642	4.944	4.597	2.979	2.520
davon nicht gefährlicher Abfall	4.357	5.488	4.326	2.642	2.285
davon gefährlicher Abfall	256	393	271	279	235
Entsorgte Abfallmenge	884	1.022	891	715	434

EIGENE BELEGSCHAFT – ESRS S1

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

hGears führt regelmäßige Mitarbeiterbefragungen durch. Schwerpunkte der Personalarbeit von hGears im Berichtsjahr waren Ziele und Maßnahmen, die Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsumfeld zu vergrößern und die **Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber** zu festigen:

- Leistungsgerechte und marktübliche Entlohnung.
- Gewähr zahlreicher monetärer wie nicht-monetärer Zusatzleistungen.
- Unverändert hohes Maß an Transparenz in der Personalpolitik.
- Besserer Informationsaustausch zwischen Mitarbeitern und Führungskräften.
- Ausbau der internen Weiterbildungsangebote.
- Anhaltend attraktives Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten.
- Weitere Stärkung der Diversität im Unternehmen.

In seinem Verhaltenskodex definiert hGears seine Ansicht, dass ein positives, gesundes und sicheres Arbeitsumfeld ein unveräußerlicher Wert ist, dem sich das Unternehmen verpflichtet fühlt. hGears hat sich dazu verpflichtet, seine Mitarbeiter mit Respekt und nach den Kriterien der Unparteilichkeit, Transparenz, Nicht-diskriminierung, Autonomie und Unabhängigkeit des Urteils zu verwalten. Es wird keine Form von Belästigung (physisch, psychisch oder sexuell), Mobbing, Diskriminierung und Einschüchterung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Rasse, Religion, Geschlecht, Alter, Herkunft, Staatsbürgerschaft, sexueller Orientierung oder körperlicher Behinderung toleriert.

SBM-3 Auswirkungen, Risiken, Chancen und ihr Zusammenspiel mit dem Geschäftsmodell

Der Nachhaltigkeitsbericht von hGears erfasst ausnahmslos alle Mitarbeiter der Unternehmensgruppe. [S1.SBM-3 (14)] hGears konnte bislang keine wesentlichen Auswirkungen der Personalpolitik, des Geschäftsmodells oder der Geschäftsstrategie auf die Mitarbeiter oder auf weitere bei hGears beschäftigten Personen feststellen. [S1.SBM-3 (14a)]

Bislang sind hGears wesentliche Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Arbeitnehmer nur bezüglich der Verkleinerung der Belegschaft aufgrund des Nachfragerückgangs bedeutender Kunden angezeigt worden oder auf andere Weise bekannt geworden. [S1.SBM-3 (14b)]

Rechts- und Reputationsrisiken bei Gesundheits- und Sicherheitsvorfällen in der Belegschaft können zu hohen Kosten durch Schadensersatzforderungen und rechtliche Auseinandersetzungen führen. Zudem kann ein beschädigter Ruf zu Kunden- und Geschäftspartnerverlusten sowie zu erhöhten Rekrutierungs- und Ausbildungskosten führen, was finanzielle Einbußen bedeutete. Reputationsrisiken könnten sich auch ergeben aus der derzeit laufenden Restrukturierung von hGears. [S1.SBM-3 (14d)]

Ein hohes geschlechtsspezifisches Lohngefälle kann zu einer geringeren Mitarbeitermotivation und -Mitarbeiterbindung führen, da Ungerechtigkeiten und Diskriminierung empfunden werden. Es beeinträchtigt das Arbeitsklima, mindert die Produktivität und kann die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber negativ beeinflussen. Langfristig kann es auch rechtliche und reputationsbezogene Risiken mit sich bringen.

Wenn Mitarbeiter das Unternehmen wegen fehlender oder geringer Entwicklungsmöglichkeiten verlassen, entstehen erhebliche finanzielle Risiken: Hohe Kosten für Rekrutierung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter sowie Produktivitätsverluste durch den Weggang erfahrener Mitarbeiter. Zudem kann die Unzufriedenheit unter den verbleibenden Mitarbeitern steigen, was Arbeitsmoral und Leistung beeinträchtigt sowie weitere Fluktuation begünstigt. Mitarbeiter von hGears verfügen gegenwärtig über ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens (zum Beispiel Aufstieg vom Azubi zum Team-Leiter, Unterstützung von Meisterausbildungen, Unterstützung von Master-Abschlüssen wie „Risk Manager“ etc.).

Ein Mangel an Diversität und Vielfalt in einem Unternehmen birgt finanzielle Risiken wie geringere Innovationsfähigkeit, eingeschränkte Problemlösungsansätze und Schwierigkeiten, Talente zu rekrutieren und zu halten. Zudem kann es zu Reputationsschäden, rechtlichen Risiken und verpassten Marktchancen führen, da diverse Zielgruppen nicht ausreichend berücksichtigt werden. Dies alles beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit und kann zu erheblichen finanziellen Einbußen führen.

hGears hat keinen Übergangsplan zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten verabschiedet, weshalb sich keine entsprechenden wesentlichen Auswirkungen für die Belegschaft ergeben konnten. [S1.SBM-3 (14e)] Es liegen für alle Arbeitsplätze Gefährdungsbeurteilungen vor, die die Arbeitsplätze hinsichtlich von Gefahren prüfen und Risiken minimieren. [S1.SBM-3 (15)]

Risiken und Chancen ergeben sich für alle Mitarbeiter von hGears gleichermaßen. Wesentliche negative wie positive Auswirkungen in Abhängigkeit bestimmter Merkmale der Beschäftigten (Alter, Geschlecht, sonstige persönliche Charakteristika, Standort des Betriebes) sind nicht bekannt. Generell hat sich hGears dazu verpflichtet, seine Mitarbeiter mit Respekt und nach den Kriterien der Unparteilichkeit, Transparenz, Nichtdiskriminierung, Autonomie und Unabhängigkeit des Urteils zu verwalten. [S1.SBM-3 (16)]

S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

hGears hat als Konzepte für das Management wesentlicher Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowie der damit verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen den hGears-Verhaltenskodex und das hGears-Mitarbeiterhandbuch entwickelt, das auch allen Anforderungen des deutschen Antidiskriminierungsgesetzes (AGG) Rechnung trägt. [S1-1 (19)]

Die Konzepte für das Management wesentlicher Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowie der damit verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen gelten für alle Mitarbeiter konzernweit einheitlich und sind nicht auf bestimmte Mitarbeitergruppen beschränkt oder umfassen unterschiedliche Regelungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Mitarbeitergruppe. [S1-1 (19)]

hGears hält hinsichtlich der Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte alle Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen ausnahmslos ein. [S1-1 (20)] Bislang wurden keine Auswirkungen hinsichtlich der eigenen Arbeitskräfte auf die Menschenrechte festgestellt. Alle Personalkonzepte in Bezug auf eigene Arbeitskräfte auf HGEARS stehen mit relevanten international anerkannten Instrumenten einschließlich der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte in Einklang. [S1-1 (21)] Im seinem Verhaltenskodex schließt hGears Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit explizit aus. [S1-1 (22)]

hGears hat in Abhängigkeit vom jeweiligen Arbeitsplatz eine Reihe von individuellen Sicherheitsanweisungen angefertigt. Außerdem greifen zahlreiche gesetzliche Anforderungen zur Arbeitssicherheit und zur Verhütung von Arbeitsunfällen. hGears hat ein Arbeitsschutz-Management-System nach ISO 45.001, besondere Arbeitsschutz-Richtlinien finden in der Produktion Einsatz. [S1-1 (23)]

Der Vorstand von hGears fördert eine Kultur innerhalb der Unternehmensorganisation gemäß den im Verhaltenskodex beschriebenen Standards. Die Geschäftsleitung jeder Gesellschaft ist für die Umsetzung und Verbreitung des Kodex auf lokaler Ebene verantwortlich (► https://hgears.com/site/wp-content/uploads/Code-of-Conduct-2022-DE_web.pdf)

Bei hGears wird keine Form von Belästigung (physisch, psychisch oder sexuell), Mobbing, Diskriminierung und Einschüchterung aufgrund von ethnischer Zugehörigkeit, Rasse, Religion, Geschlecht, Alter, Herkunft, Staatsbürgerschaft, sexueller Orientierung oder körperlicher Behinderung toleriert. [S1-1 (24b)]

hGears behandelt jede Meldung von Belästigung, Diskriminierung oder Bedrohung unverzüglich, mit Nachdruck und unter Wahrung der Vertraulichkeit und des Schutzes vor Vergeltungsmaßnahmen. hGears erwartet von seinen Lieferanten und Partnern die Einhaltung der gleichen Vorschriften. [S1-1 (24c/d)]

S1-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Melde-Kanäle

Mitarbeiter von hGears führen regelmäßige Mitarbeitergespräche mit Führungskräften. Darüber hinaus hat hGears ein anonymes Hinweisgebersystem eines externen Dienstleisters etabliert, das über die Website von hGears erreicht werden kann (► https://hgears.com/site/wp-content/uploads/Whistleblowing_Policy_DE.pdf). Das Hinweisgebersystem bietet die Möglichkeit, Hinweise zu potenziellen Gesetzesverstößen sowie zu Menschenrechts- oder Umweltverletzungen zu übermitteln – auf Wunsch auch anonym. Die Personalabteilung steht als Anlaufstelle für Mitarbeiter ebenfalls zur Verfügung. Gleiches gilt für den Compliance Officer von hGears. [S1-3 (30)]

Das Meldewesen bei hGears umfasst alle Prozesse und Strukturen zur Erfassung, Verarbeitung und Dokumentation relevanter Informationen. Dazu gehören interne und externe Meldungen zu Compliance-Verstößen, sicherheitsrelevanten Vorfällen (einschließlich Datenschutz- und Datensicherheitsvorfällen) sowie weiteren Sachverhalten. Diese Meldungen erfordern eine inhaltliche Prüfung, um zu bewerten, ob eine behördliche Meldung erforderlich ist oder eine unternehmensinterne Nachverfolgung ausreicht. Das Meldewesen dient dazu, Transparenz zu schaffen, Risiken frühzeitig zu identifizieren und die Einhaltung gesetzlicher sowie unternehmensinterner Vorschriften sicherzustellen. An den Standorten existieren für ausgewählte Prozesse Verfahrens- oder Arbeitsanweisungen. [S1-3 (32a)]

Der Beschwerdemechanismus („Integrity Line“) ermöglicht den Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder externen Stakeholdern, Beschwerden zu Arbeitsbedingungen, Diskriminierung, ethischen Bedenken oder anderen Missständen einzureichen. Hierfür existiert bei hGears eine dezidierte Richtlinie. Für die europäischen Standorte gibt es ein Verfahren, das sicherstellt, dass Beschwerden im Zusammenhang mit Arbeitnehmerbelangen erfasst, bearbeitet und dokumentiert werden. Die Anonymität ist über die Integrity Line gewährleistet.

Beim Hinweisgebersystem greift hGears auf die entsprechende Compliance Dienstleistung bzw. des Anbieters EQS Group AG (München, Deutschland) zurück (► <https://www.eqsg.com/compliance-solutions/integrity-line/>). [S1-3 (32b)]

S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen

hGears hat Aktionspläne initiiert und Ressourcen bereitgestellt, um positive Auswirkungen auf die Belegschaft und Chancen zu fördern sowie um negative Auswirkungen und Risiken zu minimieren. [S1-4 (MDR-A 01)]

Der „**Aktionsplan Personal**“ umfasst:

- **Sicherstellung von Arbeitsstandards:**
 - Einführung und Überwachung von Best Practices für Arbeitsschutz und Vergütung.
- **Weiterbildung und Qualifikation:**
 - Ausbau von Schulungsprogrammen für digitale Fertigung und innovative Technologien.
 - Partnerschaften mit Bildungsinstituten zur Förderung neuer Talente.
- **Gesundheit und Wohlbefinden:**
 - Einführung von Gesundheitsprogrammen (z. B. Sportangebote, psychologische Beratung).
 - Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle zur besseren Work-Life-Balance.

- **Diversität und Gleichberechtigung:**
 - Quoten oder Initiativen zur Erhöhung des Anteils von Frauen und Minderheiten in technischen Berufen.

Die Bereitstellung von **Personalressourcen** dient:

- Dem Aufbau eines interdisziplinären Sustainability-Teams, das für die Umsetzung und Überwachung der sozialen Maßnahmen verantwortlich ist.
- Schulungen von Mitarbeitenden in den Bereichen Arbeitsschutz, Compliance und Nachhaltigkeit.

Die Bereitstellung von **finanziellen Ressourcen** dient:

- Schulungen und Weiterbildungen.
- Lieferantenaudits und sozialen Projekte.
- Gesundheits- und Diversitätsprogrammen.

Die Bereitstellung von **technologischen Ressourcen** dient:

- Der Implementierung eines digitalen Compliance- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems, um Fortschritte in Echtzeit zu überwachen.
- Der Einführung von Software zur Lieferkettenanalyse.

Mitarbeiter

jeweils am Jahresende	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtzahl nach Köpfen*	871	919	847	741	686
Gesamtzahl nach FTE**	861	912	835	724	547
Vollzeitangestellte	735	693	700	663	644
Teilzeitangestellte	36	32	33	31	48
Frauen	200	204	192	162	161
Quote	23 %	22 %	23 %	22 %	23 %
Männer	671	715	655	579	525
Quote	77 %	78 %	77 %	78 %	77 %
Fluktuationsrate in % ***	6,2	10,8	10,0	7,6	14,9

* Zuzüglich vier Mitarbeiter der Holding
 ** FTE = Full Time Equivalent (ohne Vorstandsmitglieder)
 *** berechnet nach der sogenannten Schlüter-Formel

S1-5 Daten und Ziele zur Bewältigung negativer Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat folgende Ziele zur Bewältigung negativer Auswirkungen und Risiken auf die Belegschaft formuliert [S1-5 (MDR-T 01-13 + 46)]:

- Die Belegschaft soll in arbeits- und persönlichkeitsbezogenen Inhalten geschult werden. Zu diesem Zweck werden bis zum Jahr 2026 mindestens 24 Schulungsstunden pro Mitarbeiter angeboten.
- Die Unfallrate und deren Schwere im Unternehmen soll grundsätzlich auf null begrenzt werden. Auf dem Weg dahin soll die Lost Time Accident Rate (LTAR) bis zum Jahr 2028 auf 2,5 gesenkt werden.
- Die krankheitsbedingten Arbeitsausfälle sollen auf 4,5 % der regulären Sollarbeitszeit bis zum Jahr 2026 reduziert werden.
- Bis zum Jahresende 2025 will hGears die Standorte Suzhou und Schramberg nach ISO 45.001 (Arbeitsschutzmanagement) zertifizieren lassen – wie bereits in Padua der Fall.
- hGears beabsichtigt, die Gewährung von Bonuszahlungen ab dem Geschäftsjahr 2026 von der Erreichung persönlicher/unternehmensweiter Ziele zur Nachhaltigkeitsleistung abhängig zu machen und eine

entsprechende formale Regelung für die Vorstandsebene und gegebenenfalls für die zweite Führungsebene einzuführen.

Die Belegschaftsvertreter (Betriebsrat) werden über die Wirtschaftsausschüsse sowie individuelle Themen eingebunden. [S1-5 (47a)] Im Rahmen des Wirtschaftsausschusses werden die Kennzahlen zur Leistungskontrolle offen dargelegt. [S1-5 (47b)]

S1-9 Daten und Ziele zu Diversitätsparametern

hGears definiert den Vorstand und den Aufsichtsrat als Top-Management. Im nur zweiköpfigen Vorstand beträgt die Frauenquote null % (Jahr 2024), während der Frauenanteil im fünfköpfigen Aufsichtsrat 20 % beträgt (Jahr 2024). [S1-9 (66a/AR 71)]

Verteilung der Mitarbeiter (Kopfzahl) nach Lebensalter [S1-9 (66b)]

jeweils am Jahresende	2020	2021	2022	2023	2024
< 30 Jahre	119	155	121	82	75
≥ 30 und ≤ 50 Jahre	401	507	452	390	358
> 50 Jahre	351	257	274	269	253
Σ	871	919	847	741	686

Dauer der Betriebszugehörigkeit (Kopfzahl)

Anzahl der Mitarbeiter pro Zeitraum	2020	2021	2022	2023	2024
< 5 Jahre	297	413	356	265	241
5–9 Jahre	168	119	104	106	97
10–19 Jahre	197	180	181	162	268
20–29 Jahre	163	158	155	158	51
30–39 Jahre	42	45	47	48	27
≥ 40 Jahre	4	4	4	2	2
Σ	871	919	847	741	686

S1-13 Daten und Ziele zu Parametern für Schulungen und Kompetenzentwicklung

hGears führt Schulungen in allen Unternehmensbereichen und Wissenskategorien mit externen und internen Kursen durch. Dazu gehören fachliche arbeitsplatzbezogene Angebote, Compliance-Schulungen, ESG-Schulungen, Sprachkurse, Schulungen zur Arbeits- und IT-Sicherheit, Produktsicherheit und Führungskräfteentwicklung. Hinzu kommt die Unterstützung von hGears bei berufsbegleitenden Studiengängen und dualem Studium. Im Rahmen dieser Schulungen findet – neben dem Präsenzunterricht – verstärkt ein virtuelles „E-Learning-Tool“ Einsatz. [S1-13 (81)]

Weiterbildung

	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Schulungsteilnehmer	797	823	885	795	697
Schulungsstunden	13.181	20.797	18.982	13.076	11.571
Schulungsstunden pro Teilnehmer	16,5	25,3	21,4	16,4	16,6

S1-13 (83b) Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigtem.

S1-14 Daten und Ziele zu Parametern für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Am italienischen Standort Padua sind alle Mitarbeiter durch ein auf gesetzlichen Vorschriften und/oder anerkannten Standards oder Richtlinien basierendes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt. Am chinesischen Standort Suzhou sind 93 % davon abgedeckt. Am deutschen Standort

Schramberg werden alle Mitarbeiter am Jahresende 2025 vom Management-System 45.001 abgedeckt sein. Dann sind konzernweit über 98 % von entsprechenden Management-Systemen erfasst.

Arbeitssicherheit [S1-14 (88b)]

	2020	2021	2022	2023	2024
Zahl der Arbeitsunfälle*	19	10	6	11	5
Zahl der geleisteten Arbeitsstunden	1.508.789	1.729.901	1.479.638	1.363.699	1.222.181
LTAR**	12,6	5,8	3,6	8,1	4,1
LWDR***	144	36	45	115	55
Berufsbedingte Erkrankungen	–	–	–	–	–
Todesfälle während der Arbeitszeit	–	–	–	–	–

* Unfälle mit Ausfallzeiten von mehr als einem Tag.

** LTAR = Lost Time Accident Rate: Zahl der Arbeitsunfälle (mit Ausfallzeit von mindestens einem Arbeitstag) im Verhältnis zu 1.000.000 Arbeitsstunden.

*** LWDR = Lost Workday Rate: Verlorene Arbeitstage infolge Arbeitsunfälle im Verhältnis zu 1.000.000 Arbeitsstunden.

S1-17 Daten und Ziele zu Vorfällen, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen

hGears verzeichnete auch im Berichtsjahr keine Vorfälle von Diskriminierung. [S1-17 (103a)] Auch im Berichtsjahr erreichten das Unternehmen über Kanäle, die für Mitarbeiter eingereicht wurden, keine Beschwerden oder Bedenken. Gleiches gilt hinsichtlich nationaler Kontaktstellen für multinationale Unternehmen der OECD. [S1-17 (103b)]

hGears musste auch im Berichtsjahr keinerlei Bußgelder, Strafen oder Entschädigungen zahlen für Schäden infolge von Diskriminierungsvorfällen, einschließlich Belästigung und eingereichter Beschwerden. Gleiches gilt hinsichtlich von Verstößen im Zusammenhang mit Diskriminierung und Belästigung am Arbeitsplatz. [S1-17 (103c)]

Die Erhebung und Auswertung der relevanten Daten erfolgte durch den Group Head Human Resources und den Group Head of Risk & Compliance von hGears. [S1-17 (103d)]

hGears verzeichnete auch im Berichtsjahr keine schwerwiegenden Menschenrechtsprobleme und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, die Fälle der Nichteinhaltung der UN-Leitprinzipien und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sind. [S1-17 (104a)] hGears zahlte auch im Berichtsjahr keine Bußgelder, Strafen und Entschädigungen für schwerwiegende Menschenrechtsprobleme und -vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft. [S1-17 (104b)]

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE – ESRS S2

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

hGears ermittelt im Rahmen der Möglichkeiten und mit hinsichtlich des möglichen Informationsgewinns vertretbarem Aufwand die berechtigten Interessen, Standpunkte und den Umgang mit den Rechten der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Dies geschieht einerseits aktiv, das heißt durch Auswertung zugänglicher Informationen und durch Gespräche/Informationsaustausch mit den Unternehmen in der Wertschöpfungskette, andererseits passiv, das heißt indem Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette geeignete Kanäle zur Verfügung gestellt werden („Hinweisgebersystem“), ihre Interessen, Standpunkte, Kritik gegenüber hGears zu formulieren. [S2.SBM-2 (43)]

Bei begründeten Hinweisen auf Beeinträchtigung/Verletzung vorgenannter Interessen oder Rechte geht hGears dieses Hinweisen nach und bemüht sich gegebenenfalls um Abhilfe. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des eigenen Verhaltenskodex könnten Verletzungen und/oder Beeinträchtigungen sogar bis zum Abbruch der Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen auf der Wertschöpfungskette führen. Die Unternehmensstrategie oder das Geschäftsmodell von hGears wäre in solchen Fällen aber nicht betroffen.

SBM-3 Auswirkungen, Risiken, Chancen und Zusammenspiel mit Konzept / Geschäftsmodell

hGears legt großen Wert auf eine nachhaltige Lieferkette. hGears achtet auf den Bezug von erneuerbaren Energien und recycelte Rohstoffe, auf, den Einkauf „unkritischer“ Materialien, auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen auf den vorgelagerten Produktionsstufen und auf umweltfreundliche Logistik.

In Ausnahmefällen lagert hGears einzelne Produktionsschritte an Dritte aus. Dies ist notwendig, wenn zum Beispiel spezielle Technologien oder Kapazitäten im Hause nicht vorhanden sind. In diesen Fällen wird ebenso strikt auf die Einhaltung der erforderlichen Qualitätsstandards in der Wertschöpfungskette geachtet.

Mögliche tatsächliche sowie potenzielle negative Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind das Ergebnis eines individuellen, eigenbestimmten Verhaltens der entsprechenden Unternehmen – diese Auswirkungen sind nicht die (zwangsläufige) Konsequenz der Ausprägungen von Geschäftsmodell oder Geschäftsstrategie von hGears. Mit anderen Worten: Einkaufs- und Verkaufsbedingungen von hGears sind keinesfalls darauf angelegt, dass es zu negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommen muss oder diese Auswirkungen billigend in Kauf genommen werden müsste. [S2.SBM-3 (10)]

hGears hat im Berichtsjahr – bei allerdings eingeschränkter Transparenz auf zahlreichen Kettengliedern – keine Arten von Arbeitnehmergruppen entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifizieren können, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit von hGears wesentlichen negativen Auswirkungen ausgesetzt waren oder mit hoher Wahrscheinlichkeit hätten ausgesetzt sein können.

hGears sind im Berichtsjahr – bei allerdings eingeschränkter Transparenz auf zahlreichen Kettengliedern – keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette bekannt geworden. [S2.SBM-3 (11a)] Gleiches gilt für Regionen oder Rohstoffe, hinsichtlich derer ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangs- oder Pflichtarbeit bei Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette des Unternehmens besteht. [S2.SBM-3 (11a ii + 11b)] hGears wurden auch im Berichtsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette bekannt. [S2.SBM-3 (11c)]

hGears hat bislang nur Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette erkennen können, die für alle Arbeitskräfte gleichermaßen gegolten hätten. Bestimmte Gruppen mit erhöhten Risiken waren in diesem Zusammenhang nicht auszumachen. Konkrete Auswirkungen wurden bislang nicht bekannt. [S2.SBM-3 (13)]

S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

hGears verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Achtung der Menschenrechte, der alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Dieser Ansatz umfasst die Identifikation und Bewertung potenzieller Risiken für Menschenrechtsverletzungen, die Implementierung präventiver Maßnahmen sowie die Förderung fairer Arbeitsbedingungen. hGears hat sich zur Einhaltung internationaler Standards (zum Beispiel ILO, UNGC) und führt Schulungen sowie Audits durch, um sicherzustellen, dass die Rechte der Arbeitnehmer gewahrt bleiben. Darüber hinaus ist ein transparentes Beschwerdesystem bereitgestellt, um den Arbeitskräften die Möglichkeit zu geben, Missstände (auch anonym) zu melden und abzustellen. [S2-1 (17a)]

hGears Ansatz basiert auf den Grundsätzen der Fairness, Respekt und Gegenseitigkeit, um sicherzustellen, dass die Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette den höchsten Standards entsprechen. Weitere Details können dem Verhaltenskodex entnommen werden.

(► https://hgears.com/site/wp-content/uploads/Code-of-Conduct-2022-DE_web.pdf) [S2-1 (17b)]

hGears würde potenzielle Menschenrechtsverstöße in der Wertschöpfungskette sofort berücksichtigen. Das Unternehmen hat mit dem Hinweisgebersystem Mechanismen etabliert, die es allen betroffenen ermöglicht, Hinweise auf potenzielle Verstöße oder negative Auswirkungen aufgrund von Menschenrechtsverletzungen anonym und sicher zu melden. Rückmeldungen würden direkt in Anpassung und Maßnahmen einfließen, um Risiken zu minimieren und faire Bedingungen sicherzustellen.

Andernfalls ist die Einhaltung des Verhaltenskodex von hGears Voraussetzung für die geschäftlichen / beruflichen / kollaborativen Beziehungen; daher kann ein Verstoß gegen die Bestimmungen des Kodex eine Verletzung der vertraglichen Verpflichtungen mit allen rechtlichen Konsequenzen, auch im Hinblick auf die Beendigung des Vertrages und/oder des Auftrags, darstellen und zum Ersatz des hGears entstandenen Schadens führen. [S2-1 (17c)]

hGears hält sich an internationale Standards wie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Diese Standards bilden einen wesentlichen Bestandteil der Menschenrechtspolitik des Unternehmens. [S2-1 (19)]

S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

hGears hat bislang kein standardisiertes Verfahren zur Erfassung der Meinungen und Bedenken von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette entwickelt. Insofern fließen die Meinungen und Bedenken von Arbeitnehmern nur dann in die Steuerung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ein, wenn Arbeitnehmer dies im Rahmen des Hinweisgebersystems melden. [S2-2 (22)]

Insofern berücksichtigt hGears die Sichtweisen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bei Entscheidungen und Maßnahmen zur Bewältigung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen auf deren Arbeitsbedingungen. Dies erfolgt eben durch die Einbeziehung ihrer Rückmeldungen über das Hinweisgebersystem oder andere Kanäle.

Beispielsweise könnten Verbesserungen in den Arbeitsabläufen bei Lieferanten aufgrund von Rückmeldungen der dortigen Arbeitskräfte umgesetzt werden, um bessere Arbeitsbedingungen und höhere Sicherheit zu gewährleisten. Diese Rückmeldungen würden direkt in die Anpassung der Maßnahmen einfließen, um Risiken zu minimieren und faire Bedingungen sicherzustellen.

hGears hat bislang kein standardisiertes Verfahren zur Einbindung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette. Über das Hinweisgebersystem und andere Kanäle könnten aber Betroffene tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf deren Arbeitsbedingungen, Arbeitsrecht und Menschenrechte auch anonym melden. [S2-2 (22a)]

hGears hat bislang kein standardisiertes Verfahren zur Einbindung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette. Über das Hinweisgebersystem und andere Kanäle könnten aber Betroffene tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf deren Arbeitsbedingungen, Arbeitsrecht und Menschenrechte auch anonym melden. [S2-2 (22b)]

hGears hat bislang kein standardisiertes Verfahren zur Einbindung von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette. Über das Hinweisgebersystem und andere Kanäle könnten aber Betroffene tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf deren Arbeitsbedingungen, Arbeitsrecht und Menschenrechte auch anonym melden. Solche Meldungen gelangen an den Group HR Director und/oder den Group Head of Risk & Compliance. [S2-2 (22c)]

hGears verpflichtet sich in seinem Verhaltenscodex zur Einhaltung internationaler Standards (zum Beispiel ILO, UNGC); die Standards gelten für die Menschenrechte von Arbeitnehmern in der gesamten Wertschöpfungskette. [S2-2 (22d)]

S2-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Melde-Kanäle

hGears hat ein Hinweisgebersystem eingerichtet, das auch Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette zugänglich ist. Darüber hinaus sind eine Spezielle „Hotline“ und ein Ombudsmann des Unternehmens als Anlaufstellen geplant, um wesentliche Auswirkungen anzeigen zu können. hGears verfolgt einen klaren Ansatz für Abhilfemaßnahmen bei wesentlichen negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die durch das Unternehmen verursacht oder mitverursacht wurden. [S2-3 (27a)]

hGears hat ein Hinweisgebersystem implementiert, über das alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ihre Anliegen oder Bedürfnisse direkt äußern und prüfen lassen können. Der Kanal ist darauf ausgelegt, den Arbeitskräften eine einfache und zugängliche Möglichkeit zu bieten, ihre Anliegen hinsichtlich negativer Auswirkungen auf ihre Arbeitsbedingungen an das Unternehmen zu richten. [S2-3 (27b)]

Das Hinweisgebersystem ist über die Website von hGears erreichbar und das Melden von Anliegen, Bedürfnissen und Bedenken sowie konkreter Verstöße gegen Arbeitsrecht und/oder Menschenrechte kann auch anonym erfolgen. [S2-3 (27c)] hGears gewährleistet die Verfolgung und Überwachung von Problemen durch ein transparentes und effektives Beschwerdesystem/Hinweisgebersystem. [S2-3 (27d)] Das Hinweisgebersystem von hGears schützt Personen, die Kanäle nutzen, vor Vergeltungsmaßnahmen. Es ist sichergestellt, dass Hinweisgeber anonym Meldung machen können. Siehe auch G1-1. [S2-3 (28)]

S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat bislang keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette feststellen können. Aus diesem Grunde hat hGears auch keine Aktionspläne entwickelt und sieht keine Veranlassung, nennenswerte zusätzliche Ressourcen bereitstellen müssen. [S2-4 (MDR-A 01)]

Keine Aktionen und Planungen. hGears ergreift Maßnahmen, um wesentliche negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern oder zu mindern. [S2-4 (32a)] hGears hat bislang keine Hinweise finden können oder erhalten, dass die Praktiken des Unternehmens beziehungsweise jegliche geschäftliche Aktivität wesentliche negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette verursachen oder dazu beigetragen hätten. [S2-4 (35)]

hGears sind weder schwerwiegende Menschenrechtsprobleme noch Menschenrechtsvorfälle im Zusammenhang mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette bekannt. [S2-4 (36)] hGears musste bislang – mangels entsprechender Vorfälle – keine Maßnahmen als Reaktion auf bestimmte tatsächliche oder potenzielle wesentliche negative Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette ergreifen. Diese Situation wird regelmäßig überprüft, ob ein formalisierter Vorsorgeansatz erforderlich wird. Im positiven Falle wird die Einführung geeigneter Maßnahmen erwogen. [S2-4 (MDR-A 13)]

S2-5 Daten und Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, Risiken, Chancen

hGears hat bislang keine quantitativen oder qualitativen Ziele (in Verbindung mit einem konkreten Zeithorizont) zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette gesetzt. [S2-5 (MDR-T 01)]

hGears hat bislang aufgrund fehlender Erkenntnisse und Anlässe keine Ziele zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Beschäftigten in der Wertschöpfungskette entwickelt und verabschiedet. Ein fester Zeitpunkt hierfür steht nicht fest. [S2-5 (81)]

BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN – ESRS S3

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

hGears konnte auch im Berichtsjahr keine durch die Aktivitäten von hGears direkt oder indirekt betroffene Gemeinschaft ermitteln. Aus diesem Grunde sind keine entsprechenden Standpunkte, Interessen und Rechte in die Ziele, die Unternehmensstrategie und somit das Geschäftsmodell von hGears eingeflossen. Vor diesem Hintergrund hat hGears das Nachhaltigkeitsfeld „Betroffene Gemeinschaften“ in den in ESRS-Nachhaltigkeitsaspekten als nicht wesentlich identifiziert. [S3.SCM-2 (7) / S3.SBM-2 (43)]

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER – ESRS S4

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger

hGears nimmt seine Kunden als wichtige Stakeholder wahr und tauscht sich regelmäßig und systematisch mit ihnen aus, um Anregungen und Kritik bei der Produktgestaltung, Produktveränderungen, den Arbeitsbedingungen, der Wahrung von Menschenrechten und in der Geschäftspolitik berücksichtigen zu können. [S4.SBM-2 (8)]

SBM-3 Auswirkungen, Risiken, Chancen und Zusammenspiel mit Strategie/Geschäftsmodell

hGears zählt zu den direkten Kunden von Unternehmen (Hersteller von Automobilen, Fahrrädern, Geräten für Privathaushalte. Indirekte Kunden sind Endnutzer (private Haushalte). [S4.SBM-3 (10)] Die Verbraucher und Endnutzer von hGears sind in erster Linie Unternehmen und Hersteller, die Komponenten für ihre Produkte beziehen, insbesondere in den Bereichen:

- **e-Bike:** Hersteller von e-Bike Motoren
- **[e]-Mobility:** Automobil OEMs und Tier-1-Zulieferer
- **e-Tools:** Produzenten von elektrischen Werkzeugen, Gartengeräten, und sonstige Maschinen mit elektrischen Antriebstechnologien

Endverbraucher im klassischen Sinne sind jene Personen, die letztlich die fertigen Produkte nutzen, wie zum Beispiel Fahrer von e-Bikes oder Elektrofahrzeugen, sowie Nutzer von Werkzeugen und Maschinen, die mit hGears-Komponenten ausgestattet sind. Die Endnutzer (Endverbraucher) von hGears nutzen die Produkte mit Komponenten von hGears und sind damit als Konsumenten sämtlich gleichermaßen von Auswirkungen betroffen. [S4.SBM-3 (10a)]

hGears stellt keine Produkte her, die für Verbraucher/Endnutzer bei ordnungsgemäßer Anwendung schädlich sind und / oder das Risiko einer chronischen Krankheit erhöhen. Negative Auswirkungen für in finanzieller Hinsicht schutzbedürftige Verbraucher / Endnutzer-Gruppen (übermäßige Nutzung) sind nicht zu erwarten. [S4.SBM-3 (10a i-iv)]

Die Produkte von hGears haben bei ordnungsgemäßer Endnutzung grundsätzlich positive Auswirkungen auf die Verbraucher und Endnutzer. Das Ausmaß der Auswirkungen hängt von der individuellen Ausgangssituation und personenbezogenen Faktoren ab. [S4.SBM-3 (10c)]

Grundsätzlich fördern die von hGears gefertigten Teile den Übergang vom Verbrennungsmotor zum Elektromotor und trägt somit zur Minderung von GHG-Ausstoß bei, und begünstigt somit das Erreichen von Klima- und Umweltzielen.

Kurzfristige Risiken und Chancen für hGears umfassen mehrere Aspekte [S4.SBM-3 (10d)]:

- **Risiken durch mangelnde Informationen:** Fehlende oder unzureichende Informationen können die Nachfrage nach Produkten, wie etwa Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln, verringern.
- **Gesundheitsschutz und Sicherheit:** Nichteinhaltung der Sicherheitsstandards oder des Gesundheitsschutzes kann zu einem Rückgang der Nachfrage und zu Reputationsschäden führen.
- **Kinderschutz und soziale Inklusion:** Vernachlässigung dieser Aspekte kann ebenfalls das Markenimage und die Produktnachfrage negativ beeinflussen.
- **Verantwortliche Vermarktungspraktiken:** Irreführende Marketingmaßnahmen gefährden das Vertrauen der Verbraucher und können regulatorische Risiken nach sich ziehen.
- **Chancen durch Sicherheit und Inklusion:** Hohes Sicherheitsniveau, soziale Inklusion und ethisches Marketing steigern die Kundenzufriedenheit, stärken die Markenwahrnehmung und bieten Wettbewerbsvorteile.

hGears konnte auch im Berichtsjahr keine Verbraucher und Endnutzer mit bestimmten Merkmalen ermitteln, die in bestimmten Kontexten arbeiten oder bestimmte Tätigkeiten ausüben, einem höheren Schadensrisiko ausgesetzt sein könnten. [S4.SBM-3 (11)]

Mögliche Auswirkungen betreffen alle Verbraucher und Endnutzer gleichermaßen. Bestimmte Gruppen, die vornehmlich oder ausschließlich von Auswirkungen betroffen sein könnten, waren weder in der Praxis noch in der Theorie feststellbar. [S4.SBM-3 (12)]

S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Die Produktqualität hat für hGears höchste Priorität. Einerseits sind die gefertigten funktionskritischen Komponenten wesentliche Bestandteile für die einwandfreie Funktion des Endprodukts und müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen. Zahnräder müssen so konstruiert und gefertigt werden, dass sie den mechanischen Belastungen standhalten, die während des Betriebs auftreten. Dazu gehören in Bezug auf hGears Faktoren wie Materialwahl, Zahnform, Oberflächenbeschaffenheit. [S4-1 (15)]

Um die Sicherheit zu gewährleisten, werden verschiedene Berechnungen und Belastungstests durchgeführt, um die Tragfähigkeit und Lebensdauer der Zahnräder zu bestimmen. Dazu zählen unter anderem die Berechnung der Zahnflankentragfähigkeit, die Analyse von Ermüdungserscheinungen und die Berücksichtigung von Sicherheitsfaktoren. Die sorgfältige Planung und Ausführung der Getriebe- und Zahnräder können dazu beitragen, Ausfälle zu vermeiden und die Betriebssicherheit zu erhöhen.

S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

hGears tauscht sich regelmäßig und systematisch mit wichtigen Stakeholdern wie insbesondere Kunden aus, um Anregungen und Kritik bei der Produktgestaltung, Produktveränderungen und in der Geschäftspolitik berücksichtigen zu können. In diesen Austausch können auch Erkenntnisse aus Studien und Berichten zu den Endmärkten einfließen. [S4-2 (20)]

Wichtige Endnutzer der Produkte von hGears sind Fahrer von e-Bikes. Deren Getriebe (Zahnräder) spielen eine entscheidende Rolle für die Leistung, Effizienz und Benutzerfreundlichkeit (Lärm) des Fahrzeugs. [S4-2 (20a)]

Effizienz: e-Bike-Getriebe sollten eine hohe Energieeffizienz aufweisen, um den Energieverbrauch zu minimieren und die Reichweite des Akkus zu maximieren.

Gewicht: Da e-Bikes oft leichter und agiler sein sollen, ist das Gewicht der Getriebe ein wichtiger Faktor. Leichte Materialien und kompakte Bauweisen sind daher von Vorteil.

Zuverlässigkeit: Die Getriebe müssen robust und langlebig sein, um den unterschiedlichen Bedingungen und Belastungen im Alltag standzuhalten. Eine hohe Zuverlässigkeit ist entscheidend, um Wartungsintervalle zu verlängern.

Wartungsfreundlichkeit: e-Bike-Getriebe sollten einfach zu warten und zu reparieren sein, um die Betriebskosten zu senken und die Lebensdauer zu erhöhen.

Geräuschentwicklung: Ein leises Getriebe trägt wesentlich zum Fahrkomfort bei. Daher ist eine geringe Geräuschentwicklung während des Betriebs nicht nur wünschenswert, sondern Voraussetzung die maßgeblich über den Erfolg des Produkts bestimmt.

Integration mit dem Antriebssystem: Das Getriebe sollte nahtlos mit dem elektrischen Antriebssystem des e-Bikes zusammenarbeiten, um eine harmonische Leistung und ein gutes Fahrerlebnis zu gewährleisten.

Sicherheit: Die Getriebe müssen sicher sein und dürfen keine Gefahr für den Fahrer darstellen, insbesondere bei plötzlichen Lastwechseländerungen oder Störungen.

Die Einbindung von Endnutzern erfolgt nicht systematisch regelmäßig, sondern eher anlassbezogen und zufällig. Die Resonanz von Endnutzern erfolgt oft indirekt zum Beispiel über (Fach-) Presseartikel und Studien und ist nicht strukturiert. [S4-2 (20b)] hGears hat in der Regel keinen direkten Kontakt zu Endnutzern und verfügt über keinerlei persönliche Daten dieser Endnutzer. [S4-2 (22)]

S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Endnutzer können hGears jederzeit direkt kontaktieren oder Informationen über das (anonyme) Hinweisgebersystem zukommen lassen. [S4-3 (25a)] Die Website von hGears ist öffentlich und bietet Zugang bzw. den Link zum (anonymen) Hinweisgebersystem. Zudem ist hGears über alle üblichen Kommunikationskanäle

(Telefon, Fax, E-Mail) erreichbar. [S4-3 (26)] hGears bietet Verbrauchern/Endnutzern und weiteren Personen unterschiedliche (auch anonyme) Kanäle. Siehe auch [S4-2 (20b)] und [S4-3 (25a)]. [S4-3 (26)]

S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

hGears wurden auch im Berichtsjahr keine wesentlichen (negativen) Auswirkungen auf Verbraucher oder Endnutzer bekannt. Vor diesem Hintergrund wurden keine entsprechenden Maßnahmen ergriffen. [S4-4 (MDR-A 01)] hGears berücksichtigt und prüft alle Reaktionen von Verbrauchern oder Endnutzern und weiteren Personen, die dem Unternehmen angezeigt werden. Sollten hGears in diesem Zusammenhang Auswirkungen oder Risiken bekannt werden, würden unverzüglich Maßnahmen ergriffen und Prozesse verändert, um diese Auswirkungen abzustellen beziehungsweise die entsprechenden Risiken zu minimieren. [S4-4 (31a)]

S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

hGears nutzt die Analyse von Unternehmenskennzahlen, die Resonanz aus Audits und Management-Reviews, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Erkenntnisse daraus fließen in den direkt in den Managementprozess bzw. in strategische Überlegungen ein. [S4-5 (41c)]

UNTERNEHMENSFÜHRUNG – ESRS G1

hGears hat im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse alle relevanten Strukturen, Prozesse und Umstände des Unternehmens untersucht, die tatsächliche und/oder potenzielle Auswirkungen auf die Umwelt und das Unternehmen selbst haben oder haben könnten. Dazu gehören alle wichtigen Governance-Kategorien. Die Schwere von (möglichen) Auswirkungen hat hGears mithilfe qualitativer oder quantitativer Ansätze eingeschätzt. [ESRS 2 IRO-1]

Dieses Procedere erfolgte in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union (EU): Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen.

Mit der Wesentlichkeitsanalyse werden die wesentlichen Aspekte und wesentlichen Informationen über alle Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks, Opportunities) der Wirtschaftstätigkeit von hGears in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bestimmt, über die in der Nachhaltigkeitserklärung gemäß den gesetzlichen Vorgaben berichtet werden soll. Dabei beschränkt sich die Analyse nicht nur auf die eigenen Tätigkeiten von hGears, sondern umfasst auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse stellt sicher, dass alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert werden und folglich diejenigen ausgeschlossen werden, die nicht wesentlich sind. Hinsichtlich der Risikobewertung hat HGEARS nachvollziehbare Erwartungswerte zu möglichen Schäden nachvollziehbar geschätzt. Dafür wurden unterschiedliche Szenarien denkbarer Auswirkungen simuliert, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens geschätzt und das jeweilige Schadensmaß kalkuliert.

hGears hat im Rahmen der Wirkungsanalyse auch im Nachhaltigkeitsbereich Unternehmensführung nach Chancen gesucht, die eine geänderte Geschäftspolitik, veränderte Produktionsprozesse oder Umstellungen entlang der Wertschöpfungskette an positiven Effekten für Umwelt und Unternehmensfinanzen bedeuten könnten.

- Beschreibung des Geschäftsmodells sowie Abgrenzung der korrespondierenden operativen und administrativen Vorgänge einschließlich der Wertschöpfungskette.
- Identifikation der relevanten Interessengruppen („Stakeholder“) sowie Beschreibung der Art und Weise derer Einbeziehung.

- Festlegung der Kriterien zur Einschätzung der Wesentlichkeit.
- Skizze der Erfassung der erforderlichen Daten und Informationen sowie Auswertung und Dokumentation dieser Daten und Informationen.
- Diskussion der ESG-Aspekte „Umwelt“: Klimawandel mit Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen, Land-, Wasser-, Luftverschmutzung, (Meeres-)Wasserressourcen, Biodiversität, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.
- Diskussion der ESG-Aspekte „Soziales/Gesellschaft“: Eigene Belegschaft, Belegschaften in der Wertschöpfungskette, Betroffene Gemeinschaften, Kunden und Endnutzer.
- Diskussion der ESG-Aspekte „Unternehmensführung“ (Corporate Governance): Unternehmenskultur, Compliance, Hinweisgebersystem, Datenschutz, IT-Sicherheit.

G1-1 Konzepte für die Unternehmensführung und Unternehmenskultur

hGears misst einer soliden Unternehmenskultur große Bedeutung zu, weil diese Kultur zahlreiche Chancen bietet wie Reputationschancen und erhöhte Mitarbeiterproduktivität. Außerdem bietet eine nachhaltige Unternehmenskultur die Chance, sich von Wettbewerbern positiv abzuheben. Diese Aspekte sind entscheidend, um nachhaltiges Wirtschaften und gleichzeitig langfristigen Geschäftserfolg zu gewährleisten. Unternehmen mit einer starken Ethik und Compliance-Kultur sind weniger anfällig für rechtliche Probleme und Strafen. Dies reduziert potenzielle finanziellen Aufwand infolge Rechtsstreitigkeiten und Strafzahlungen. Eine solide Kultur hilft Unternehmen, besser auf Krisen zu reagieren und diese zu überstehen, wodurch langfristige finanzielle Stabilität gefördert wird. [G1-1 (MDR-P 01)]

hGears entwickelt die **Unternehmenskultur durch mehrere Instrumente/Maßnahmen** [G1-1 (9)]:

- Gezielte Mitarbeiterentwicklung und Weiterbildung/Entwicklung der Mitarbeiter für höhere Effizienz und Innovationskraft.
- Organisation flexibler Arbeitszeiten.
- Gestaltung offener Kommunikationsstrukturen.
- Förderung der Team-Arbeit mit individuellen Team-Building-Aktionen.
- Flache Hierarchien mit kurzen Informationswegen und hoher Transparenz.
- Förderung von Diversität und Inklusion.
- Engagement in sozialen und ökologischen Projekten zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und somit Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und das Gemeinschaftsgefühl stärken.
- Klare Definition von Werten (Verhaltenskodex) und der gelebten Vorbildfunktion des Managements.

hGears beabsichtigt, mit Umsetzung dieser Maßnahmen eine solide Unternehmenskultur zu entwickeln, die nicht nur das Arbeitsklima verbessert, sondern auch finanzielle Vorteile verschafft. Dies bedeutet eine höhere Produktivität und Effizienz durch eine engagiertere Belegschaft, die sich die Unternehmenskultur zu eigen macht und mit dem Unternehmen identifiziert. Folge sind eine geringere Fluktuation, weniger Fehler und eine bessere Qualität. Außerdem wird im Personalbereich die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern und Talenten erleichtert.

hGears hat im Rahmen eines leistungsfähigen Compliance-Management-Systems mehrere Mechanismen eingeführt, um rechtswidrige Verhaltensweisen oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex zu ermitteln, zu melden und zu untersuchen. [G1-1 (10a)]

- **Ein Meldesystem (Whistleblowing-Tool) für interne und externe Interessenträger:** hGears bietet sowohl den Mitarbeitern als auch externen Interessenten die Möglichkeit, Bedenken und Verstöße anonym zu melden. Diese Abläufe erfolgen über ein Whistleblowing-Tool (Hinweisgebersystem), das sicherstellt, dass alle Berichte vertraulich behandelt und zeitnah untersucht werden.

- **Untersuchung und Bericht:** Meldungen, die auf potenzielles Fehlverhalten oder Verstöße hinweisen, werden an klar definierte Vertrauenspersonen übermittelt (Group HR Director, Group Head of Risk & Compliance) und umgehend untersucht. Dabei wird geprüft, ob das Verhalten gegen den Verhaltenskodex oder gesetzliche Vorschriften verstößt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden dokumentiert und bei Bedarf Maßnahmen zur Behebung ergriffen.
- **Berücksichtigung von Interessenträgern:** hGears bezieht sowohl die Meldungen der Mitarbeiter als auch externer Partner, Zulieferer und anderer Stakeholder in diese Prozesse mit ein. Diese Vorgehensweise ist Teil einer transparenten und verantwortungsbewussten Unternehmenskultur, in der Compliance und ethisches Verhalten hohe Priorität genießen.

hGears hat mit diesen Mechanismen ein erfolgreiches Compliance-Management-System etabliert, das in erheblichen Fällen rechtzeitig auf potenzielles Fehlverhalten reagiert und geeignete Korrekturmaßnahmen ergriffen hat. Das Konzept von hGears zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung harmoniert mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen (UN) gegen Korruption aus dem Jahr 2004 und ist im Verhaltenskodex geregelt. [G1-1 (10b)]

Meldungen, die auf potenzielles Fehlverhalten oder Verstöße hinweisen, werden an klar definierte Vertrauenspersonen übermittelt, nämlich den Group Director Human Resources und den Group Head of Risk and Compliance. [G1-1 (10c)] Jegliche Verstöße gegen das Geschäftsgebahren werden umgehend, unabhängig und objektiv vom Group Director Human Resources und vom Group Head of Risk and Compliance untersucht und beurteilt. Falls erforderlich, werden interne und/oder externe Experten unter Wahrung der Vertraulichkeit hinzugezogen. [G1-1 (10e)] Das notwendige Wissen über Richtlinien bzw. den Verhaltenskodex wird durch einen jährlich durchzuführenden Online-Test sichergestellt. [G1-1 (10g)]

In den Bereichen des Einkaufs und Vertriebs besteht ein branchentypisches Risiko in Bezug auf Korruption und Bestechung. Diese Risiken können auftreten, da der Einkauf und die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen sowie der Vertrieb in der Regel mit intensiven Geschäftsbeziehungen und Verhandlungen verbunden sind. [G1-1 (10h)]

- **Einkauf:** Im Einkauf steht hGears in Verhandlungen mit Lieferanten und Dienstleistern, wobei es zu Korruptionsrisiken kommen kann, wenn beispielsweise Einkaufsleiter oder Einkaufsverantwortliche Vorteile wie Bestechungsgelder annehmen, um bestimmten Lieferanten den Zuschlag zu geben. Solche Praktiken können die Auswahlkriterien für Lieferanten, basierend auf Preis und Qualität, unterlaufen und das Unternehmen einem erheblichen finanziellen und Reputationsrisiko aussetzen. In vielen Ländern, insbesondere in solchen mit schwachen Rechtssystemen oder hoher Korruptionsrate, ist das Risiko für solche unethischen Geschäftspraktiken besonders hoch.
- **Vertrieb:** Im Vertrieb besteht das Risiko, dass Vertriebsmitarbeiter oder externe Partner wie Distributoren oder Handelsvertreter an Bestechungszahlungen beteiligt sind, um Geschäfte zu sichern oder die bevorzugte Behandlung durch Kunden oder Behörden zu erhalten. Diese Praktiken verzerren den Wettbewerb und können zu rechtlichen Konsequenzen führen.

In beiden Bereichen sind strenge interne Kontrollmechanismen, klare Richtlinien zu Compliance und ethischem Verhalten entscheidend, um solche Risiken zu minimieren. Mit seinem Verhaltenskodex definiert hGears sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für externe Geschäftspartner korruptionsfreie und faire Geschäftsbeziehungen.

G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die Beziehungen zu Lieferanten sind für hGears von großer Bedeutung, da sie einen direkten Einfluss auf die Qualität, Kosten und Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen haben.

Qualitätssicherung: Eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten ermöglicht es Unternehmen, die Qualität der gelieferten Materialien und Produkte zu überwachen und sicherzustellen, dass sie den erforderlichen Standards entsprechen.

Kosteneffizienz: Langfristige Beziehungen zu zuverlässigen Lieferanten können zu besseren Preisen und Konditionen führen, was die Gesamtkosten senken kann.

Innovation: Lieferanten können wertvolle Einblicke und Fachwissen bieten, die zur Entwicklung neuer Produkte oder zur Verbesserung bestehender Prozesse beitragen können. Eine gute Beziehung fördert den Austausch von Ideen und Innovationen.

Flexibilität und Reaktionsfähigkeit: Starke Beziehungen ermöglichen es Unternehmen, schneller auf Veränderungen in der Nachfrage oder auf unerwartete Herausforderungen zu reagieren. Lieferanten, die gut integriert sind, können flexibler auf die Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen.

Risikomanagement: Eine diversifizierte und vertrauensvolle Lieferantenbasis kann helfen, Risiken zu minimieren, die mit Lieferengpässen, Preisschwankungen oder anderen Störungen verbunden sind.

Nachhaltigkeit: Unternehmen, die enge Beziehungen zu ihren Lieferanten pflegen, können gemeinsam an nachhaltigen Praktiken arbeiten, um Umwelt- und Sozialstandards zu verbessern.

Wettbewerbsvorteil: Eine starke Lieferantenbeziehung kann einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, indem sie den Zugang zu hochwertigen Materialien, Technologien oder Dienstleistungen erleichtert.

Langfristige Partnerschaften: Investitionen in gute Beziehungen zu Lieferanten können zu langfristigen Partnerschaften führen, die für beide Seiten vorteilhaft sind und Stabilität in der Lieferkette bieten.

Transparenz und Vertrauen: Offene Kommunikation und Transparenz in der Beziehung fördern Vertrauen, was zu einer besseren Zusammenarbeit und Problemlösung führt.

Marktanpassung: Lieferanten können wertvolle Informationen über Markttrends und -veränderungen bereitstellen, die Unternehmen helfen, sich besser anzupassen und strategische Entscheidungen zu treffen.

hGears hat einheitliche standardisierte Prozesse in der Finanzbuchhaltung hinterlegt, die regelgebunden für alle Partner gleich ablaufen. [G1-2 (14)] hGears hat in ihrem Verhaltenskodex wichtige Themen wie Bekämpfung von Kinderarbeit, Diskriminierung und Belästigung, Korruption und Bestechung ebenso geregelt wie Stärkung des fairen Wettbewerbs, den Umgang mit Interessenkonflikten oder den respektvollen Umgang mit der Umwelt. Dieser Verhaltenskodex gilt für Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden und weitere Geschäftspartner gleichermaßen. [G1-2 (15a)]

G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Der Verhaltenskodex, ein umfassendes Compliance-Programm und regelmäßige Audits tragen dazu bei, Korruption und Bestechung wirksam zu bekämpfen und eine ethische Unternehmenskultur zu fördern. Das Hinweisgebersystem zur Meldung rechtswidrigen Verhaltens fördert zudem die Früherkennung und Behebung von Problemen, stärkt das Vertrauen der Mitarbeiter in hGears. Alle Komponenten gemeinsam verbessern die Compliance und reduzieren das Risiko rechtlicher und finanzieller Konsequenzen; sie tragen zudem zu einer offenen und transparenten Unternehmenskultur bei. [G1-3 (18a)] Alle gewonnenen Kenntnisse über (potenzielle) Fälle von Bestechung und Korruption werden im Rahmen der Compliance-Berichtsprozesse direkt an den Vorstand gemeldet. [G1-3 (18c)]

G1-4 Fälle von Korruption oder Bestechung

hGears hat im Berichtsjahr 2024 keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung registriert. hGears hat im Berichtsjahr 2024 keine Bußgelder wegen Verstoßes gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze gezahlt. [G1-4 (24a)]

G1-5 Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

hGears verfolgt keine Aktivitäten im Bereich politischer Einflussnahme oder Lobbying. Daher können keine Vertreter in Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorganen benannt werden, die für die Überwachung solcher Aktivitäten zuständig wären [G1-5 (29a)]

hGears leistet keine finanziellen Leistungen oder Sachleistungen für politische Zwecke. [G1-5 (29b)] hGears verfolgt keine Aktivitäten im Bereich politischer Einflussnahme oder Lobbying. [G1-5 (29c)] Bei hGears wurden in den letzten zwei Jahren keine Mitglieder in Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane berufen, die zuvor eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung innehatten. [G1-5 (30)]

hGears ist Mitglied in der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg. [G1-5 (AR 13)]

G1-6 Zahlungspraktiken

hGears hat die „Zahlungspraktiken“ in den in ESRS-Nachhaltigkeitsaspekten als nicht wesentlich identifiziert, weshalb eine Offenlegungspflicht entfällt.

EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie ist ein von der Europäischen Union (EU) entwickeltes Klassifizierungssystem, das Wirtschaftstätigkeiten mit bestimmten vorgegebenen Kriterien als umweltverträglich definiert. Ziel der EU-Taxonomie ist die Förderung der Investitionen in Unternehmen, die ökologisch nachhaltige Tätigkeiten ausüben. Damit soll die EU-Taxonomie bei der Umsetzung des European Green Deal helfen, insbesondere Klimaneutralität auf dem Gebiet der EU bis zum Jahr 2050 zu erreichen.

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung EU 2019/2088 macht hGears Angaben, wie und in welchem Umfang die Wirtschaftstätigkeiten nach den Artikeln 3 und 9 dieser Verordnung als umweltverträglich gelten.

Nach eingehender Prüfung der Wirtschaftstätigkeit auf Grundlage der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 hat hGears die folgenden Aktivitäten identifiziert, die von der EU-Taxonomie zur Erreichung der beiden Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erfasst werden:

3.3: Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien (inklusive CO₂-arme Fahrzeuge)

3.6: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

Für das Geschäftsjahr 2023 sind die Anteile an der Wirtschaftstätigkeit anzugeben, die sowohl Taxonomie-fähig als auch Taxonomie-konform sind. Die Wirtschaftstätigkeit kommt hierbei zum Ausdruck im Umsatz sowie den Investitions- und Betriebsausgaben. Hinzu kommen ergänzende qualitative Angaben zur Unbedenklichkeit hinsichtlich einer eventuell negativen Wirkung der Wirtschaftstätigkeit auf weitere Ziele und schützenswerte Bereiche.

Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten

Eine Wirtschaftsaktivität kann als (ökologisch) nachhaltig oder als Taxonomie-konform eingestuft werden, wenn sie sowohl die Anforderungen der formalen Beschreibung als auch alle technischen Bewertungskriterien erfüllt. Diese Bewertungskriterien setzen sich aus den Kriterien für einen wesentlichen Beitrag sowie den DNSH-Kriterien („do no significant harm“) zusammen. Darüber hinaus müssen die in der EU-Taxonomie-Verordnung festgelegten Mindestschutzkriterien eingehalten werden.

In diesem Zusammenhang hat hGears die Umweltziele **(1) Klimaschutz** und **(4) Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft** identifiziert. Zu den Umweltzielen **(2) Anpassung an den Klimawandel**, **(3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen**, **(5) Vermeidung von Verschmutzung** und **(6) Schutz von Ökosystemen und Biodiversität** hat hGears im Berichtsjahr keinen feststellbaren Beitrag leisten können. Die im Folgenden dargestellten weitergehenden Analysen wurden daher auf den [Anhang I](#) der EU-Taxonomie-Verordnung beschränkt.

Wesentlicher Beitrag

Produkte von hGears, insbesondere Zahnräder, Achsen und ähnliche Komponenten, tragen maßgeblich dazu bei, sowohl die stärkere Elektro-Mobilität zu unterstützen („3.3: Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“, inklusive CO₂-arme Fahrzeuge) als auch Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren zu ersetzen („3.6: Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“); Letzteres geschieht durch hGears zum Beispiel mit der Herstellung von wichtigen Komponenten für Kleinfahrzeuge und Werkzeuge im Außeneinsatz.

Einhaltung der Mindestschutzanforderungen

Die Einhaltung der Mindestschutzanforderungen (Artikel 18 der Taxonomie-Verordnung) ist eine weitere Voraussetzung, damit eine Wirtschaftsaktivität die Taxonomie-Konformität erfüllen kann. Unternehmen haben in

dem Zusammenhang angemessene Prozesse und Verfahren einzuführen, um negative Einflüsse auf vor allem vier Themenfelder zu vermeiden: Menschenrechte (einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechte), Besteuerung, Korruption und Bestechung sowie unbeeinträchtigter Wettbewerb. Im Rahmen der Prüfung auf Konzernebene haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die auf einen Verstoß oder eine Nichteinhaltung hinweisen.

hGears hat Mechanismen im Konzern implementiert, die über eine angemessene Risikobeurteilung und vorgesehene spezifische Gegenmaßnahmen die Einhaltung der entsprechenden Anforderungen sicherstellen. Neben internen Richtlinien und Systemen sowie einem entsprechenden Lieferantenauswahlverfahren gehören hierzu auch die Verpflichtung von Lieferanten und relevanten Partner auf anerkannte Standards und regelmäßig durchgeführte Kontrollen.

Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Ermittlung der Taxonomie-Kennzahlen und die Berichterstattung über Taxonomie-fähige und Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten von hGears erfolgt gemäß des delegierten Rechtsaktes zu den Veröffentlichungspflichten. Kennzahlen sind die Anteile Taxonomie-fähiger und Taxonomie-konformer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben.

Umsatzerlöse

Der in Artikel 8 Absatz 2 Buchstabe a der Verordnung (EU) 2020/852 genannte Umsatzanteil wird berechnet als der Teil des Nettoumsatzes mit Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Güter, die mit Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) verbunden sind, dividiert durch den Nettoumsatz (Nenner) im Sinne von Artikel 2 Nummer 5 der Richtlinie 2013/34/EU.

Investitionsausgaben

Investive Ausgaben oder auch „Capital Expenditure“ (CapEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen, einschließlich solcher, die sich aus Neubewertungen und Wertminderungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergeben. Dies umfasst auch Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Die Investitionsausgaben umfassen Kosten, die auf der Grundlage der IFRS Standards IAS 16 Sachanlagen, Paragraph 73, Buchstabe (e), Ziffer (i) und Ziffer (iii), IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte, Paragraph 118, Buchstabe (e), Ziffer (i), IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Paragraph 79(d), Ziffern (i) und (ii) (für das Anschaffungskostenmodell), IAS 41 Landwirtschaft, Paragraph 50, Buchstaben (b) und (e) und IFRS 16 Leasingverhältnisse, Paragraph 53, Buchstabe (h) gebucht werden. Taxonomie-fähige und Taxonomie-konforme Investitionsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte, die mit Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind beziehungsweise Teil eines Plans sind zur Ausweitung von Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung Taxonomie-fähiger in Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten.

Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben oder auch „Operating Expenditure“ (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Die Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Betriebsausgaben können sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind beziehungsweise Teil eines Plans sind zur Ausweitung von Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung Taxonomie-fähiger in Taxonomie-konforme Wirtschaftstätigkeiten.

Zur Bestimmung der Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Betriebsausgaben von hGears wurden in einem ersten Schritt die Aufwendungen im Berichtsjahr daraufhin analysiert, welcher Anteil davon sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, der mit den Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Wirtschaftstätigkeiten 3.3 und 3.6. verbunden ist (Zähler). Die so ermittelten Taxonomie-fähigen und Taxonomie-konformen Betriebsausgaben wurden zu den gesamten von der Taxonomie erfassten Betriebsausgaben (Nenner) ins Verhältnis gesetzt. Eine direkte Zuordnung zu Betriebsausgaben im Konzernabschluss ist von der Taxonomie-Verordnung nicht vorgesehen.

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Umsatz

Jahr	Umsatz		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen**	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz****
	insgesamt	Anteil Taxonomie-fähig	Anteil Taxonomie-konform**		
2021	EUR 134,9 Mio.	EUR 42,9 Mio.	–		
e-Mobility		32,2 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		32,2 %	–		
2022	EUR 135,3 Mio.	EUR 92,9 Mio.	EUR 76,1 Mio.		
e-Mobility		38,4 %	38,4 %		
e-Tools		30,9 %	18,4 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		69,3 %	56,8 %		
2023	EUR 111,7 Mio.	EUR 68,5 Mio.	EUR 55,8 Mio.	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet
e-Mobility		37,6 %	37,6 %		
e-Tools		23,8 %	12,4 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		61,4 %	50,0 %		
2024	EUR 95,2 Mio.	EUR 63,1 Mio.	EUR 49,0 Mio.		
e-Bike		19,4 %	19,4 %		
e-Tools		28,5 %	13,7 %		
[e]-Mobility		18,4 %	18,4 %		
Σ		66,3 %	51,5 %		

* Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.

** Im Jahr 2021 nicht Teil der Pflichtberichterstattung.

*** Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

**** Gewährleistung der Mindestschutzkriterien hinsichtlich der Arbeitssicherheit sowie der Arbeits- und Menschenrechte. Um die langfristige Vergleichbarkeit zu erhalten, werden für 2024 die Werte für die alten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Investitionen

Jahr	Investitionsausgaben („CapEx“)		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen**	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz****
Geschäftsbereich	insgesamt	Anteil Taxonomie-fähig	Anteil Taxonomie-konform**		
2021	EUR 14,7 Mio.	EUR 5,2 Mio.	–		
e-Mobility		35,4 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		35,4 %	–		
2022	EUR 16,6 Mio.	EUR 12,1 Mio.	EUR 10,6 Mio.		
e-Mobility		62,7 %	62,7 %	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet
e-Tools		9,9 %	1,0 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		72,6 %	63,7 %		
2023	EUR 9,1 Mio.	EUR 6,8 Mio.	EUR 6,3 Mio.		
e-Mobility		68,0 %	68,0 %		
e-Tools		6,3 %	1,1 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		74,3 %	69,1 %		
2024	EUR 2,6 Mio.	EUR 1,6 Mio.	EUR 1,3 Mio.		
e-Bike		17,0 %	17,0 %		
e-Tools		20,0 %	5,4 %		
[e]-Mobility		25,3 %	25,3 %		
Σ		62,3 %	47,7 %		

* Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.

** Im Jahr 2021 nicht Teil der Pflichtberichterstattung.

*** Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

**** Gewährleistung der Mindestschutzkriterien hinsichtlich der Arbeitssicherheit sowie der Arbeits- und Menschenrechte. Um die langfristige Vergleichbarkeit zu erhalten, werden für 2024 die Werte für die alten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

Wirtschaftstätigkeit von hGears im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung: Betriebsausgaben

Jahr	Betriebsausgaben („OpEx“)		Wesentlicher Beitrag zu EU-Umweltzielen**	Beeinträchtigung weiterer EU-Umweltziele***	Mindestschutz****
	insgesamt	Anteil Taxonomie-fähig	Anteil Taxonomie-konform**		
2021	EUR 8,0 Mio.	EUR 1,6 Mio.	–		
e-Mobility		19,5 %	–		
e-Tools		0,0 %	–		
Conventional		0,0 %	–		
Σ		19,5 %	–		
2022	EUR 7,0 Mio.	EUR 5,2 Mio.	EUR 4,5 Mio.		
e-Mobility		53,8 %	53,8 %		
e-Tools		19,7 %	9,9 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		73,5 %	63,7 %		
2023	EUR 6,0 Mio.	EUR 3,3 Mio.	EUR 3,3 Mio.	Die Prüfung der Wirtschaftstätigkeiten konnte keine Verletzung von EU-Zielen feststellen	Der Mindestschutz ist bei allen Wirtschaftstätigkeiten gewährleistet
e-Mobility		55,1 %	55,1 %		
e-Tools		16,7 %	7,6 %		
Conventional		0,0 %	0,0 %		
Σ		71,8 %	52,7 %		
2024	EUR 5,1 Mio.	EUR 3,9 Mio.	EUR 3,3 Mio.		
e-Bike		36,4 %	36,4 %		
e-Tools		18,1 %	5,8 %		
[e]-Mobility		21,4 %	21,4 %		
Σ		75,8 %	63,5 %		

* Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel.

** Im Jahr 2021 nicht Teil der Pflichtberichterstattung.

*** Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

**** Gewährleistung der Mindestschutzkriterien hinsichtlich der Arbeitssicherheit sowie der Arbeits- und Menschenrechte. Um die langfristige Vergleichbarkeit zu erhalten, werden für 2024 die Werte für die alten Geschäftsbereiche ausgewiesen.

IMPRESSUM

Herausgeber

hGears AG

Brambach 38
78713 Schramberg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 7422 566 222
Fax: +49 (0) 7422 566 805

E-Mail: ir@hgears.com
Web: hgears.com

Design und Satz

Hirschfeld Design
Grafik.Design & Werbung

Ridlerstr. 30
80339 München
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 505045

E-Mail: petra@hirschfeld-design.de
Web: hirschfeld-design.de

Konzept und Texterstellung

GFD – Gesellschaft
für Finanzkommunikation mbH

Fellnerstr. 7–9
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0) 69 9712470

E-Mail: grunow@gfd-finanzkommunikation.de
Web: gfd-finanzkommunikation.de

Titel-Motiv: unter Verwendung Foto Rebike/Greber

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erfahrungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Finanzberichts vorliegenden Informationen. Sie stellen keine Garantie für zukünftige Leistungen und Ergebnisse dar und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von hGears liegen, wie z. B. zukünftige Marktbedingungen, regulatorische Änderungen oder das Verhalten anderer Marktteilnehmer. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und die Finanzlage wesentlich von den hier gemachten Angaben abweichen. hGears übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Bestimmte Zahlenangaben, Finanzinformationen und Marktdaten, einschließlich Prozentsätze, in diesem Dokument wurden nach den gängigen kaufmännischen Standards gerundet. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass sich diese gerundeten Zahlen in Tabellen und Diagrammen nicht genau zu den in den jeweiligen Tabellen und Diagrammen enthaltenen Gesamtsummen addieren. Der Geschäftsbericht der hGears AG erscheint in deutscher und englischer Sprache. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Bei Nennung von Personen in dieser Veröffentlichung sind immer jeweils weibliche, männliche und diverse (zum Beispiel trans- und intersexuelle) Personen gemeint. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und/oder aus formalen oder technischen Gründen, wie begrenztem Platz oder der besseren Auffindbarkeit von Webtexten, werden nicht immer alle Varianten genannt.

Veröffentlichungsdatum 26. März 2025

